



Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

35. Jahrgang - Juli/August 2014

bote

Poste Italiane S.p.A.
Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen
Tassa pagata - taxo percus



Die Gemeinderatsitzung.....	3
Vom Gemeindevorstand	4
Einfahrt ins Gadertal	5
Schadstoffsammlung	6
Geburtstage, Geburten, Trauungen, Todesfälle ...	6
Viehversteigerungen, Flohmarkt	6
Temperaturen und Niederschläge.....	7
Neuordnung der Hausnummern in St. Martin...	7
Vom Bauamt	8
Sonnenblumen, strahlend wie die Liebe Gottes..	9
Pusterer Buben.....	10
Neue Rechnungslegung für Bildungsausschüsse...	11
Wanderung der Sebatum Singers.....	12
Parkregelung in der Sportzone.....	13
Sanieren nun doppelt günstig.....	13
Abschlussfeier der Klasse 5A und 5B.....	14
Indianer – Lesenacht	14
„I frei mi afn Summer...“	15
Im Gespräch	16
Geotrac Supercup.....	17
Starke Frauen sind gefragt!.....	18
„Tanz mit dem Wind“ in Hl. Kreuz.....	19
Radtour in der südlichen Toskana.....	20
Musiksplitter	21
Erler Swingers spielen in St. Lorenzen.....	23
Einsätze der Feuerwehren	24
Gemeinschaftsübung am Stausee.....	25
Soundgarden.....	25
Bobbycar Rennen auf Haidenberg.....	26
INSO.....	27
body.painting am Roßbühel.....	29
Raiffeisen informiert	30
happy.birthday.....	30
Abenteuer pur am Pragser Wildsee.....	31
Judo-Ö-Westliga – „Final – four“	33
Judo Südtirolpokal-Finale in St. Lorenzen	35
Erfolgreiche Tennismeisterschaft.....	37
Mountainbike Südtirolcup	37
Wir sind stolz auf Euch!.....	38
U8.....	39
Veranstaltungen des Tourismusvereins.....	40
Veranstaltungen	40
Kleinanzeiger.....	42
Wie die Zeit vergeht	43
Kinderseite.....	44

Zum Titelbild:

Der Turmfalke ist der häufigste und bekannteste Falke Europas. Er wird oft rüttelnd in der Luft oder an Wegen auf Leitungen und Pfosten sitzend gesehen. Er lebt in offener Kulturlandschaft mit Feldern und Wiesen, auf Heiden, Mooren und im Gebirge. Er brütet gerne in Nischen in altem Gemäuer oder an hohen Gebäuden. Er frisst kleine Nagetiere, Kleinvögel, Frösche und Insekten. In Mitteleuropa Jahresvogel. Größe 33-39 cm, Flugspannweite 65-80 cm. Das Bild am Lorenzner Kirchturm wurde von Anton Erlacher aufgenommen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit Sicherheit haben Sie sich schon mal selbst gefragt, ob Sie glücklich sind. Wie war die Antwort? Wenn Sie mit Freunden, Verwandten oder anderen Menschen zu tun haben, dann haben Sie sich auch schon gefragt, ob diese Person glücklich ist oder nicht. Natürlich gibt es niemanden, der alle Tage glücklich ist, aber es gibt Menschen, die allgemein mehr und jene die weniger glücklich sind.



Als Erfüllung menschlichen Wünschens und Strebens ist Glück ein sehr vielschichtiger Begriff, der Empfindungen vom momentanen Glücksgefühl bis zu anhaltender Glückseligkeit einschließt.

Das Streben nach Glück geht zurück auf individuelles Freiheitsrecht. Die Förderung individuellen menschlichen Glücksstrebens ist heute Gegenstand spezifischer Forschung und Beratung unter neurobiologischen, medizinischen, soziologischen, philosophischen und psychotherapeutischen Gesichtspunkten.

Glück wird vom Hirn ausgelöst. Die zentrale Frage dabei ist, was macht glücklich? Die Antworten hierauf sind gleich unterschiedlich wie die gesamten Menschen. Viele Menschen glauben, Geld macht sie glücklich. Meistens genau bis an dem Tag, wo es gesundheitliche Probleme oder private Schicksalsschläge gibt.

Häufig hört man, früher waren die Menschen glücklicher. Ich bin der Überzeugung, dass gar einiges dafür spricht. Viele waren mit weniger zufrieden. Man beschäftigte sich viel mehr mit der Natur, das Leben war weniger hektisch und langsamer. Es gab wahrscheinlich weniger negative Komponenten, welche das Glück einschränkten.

Glücklich sein bedeutet auch fröhlich sein. Deshalb möchte ich mein persönliches Lieblingszitat anfügen, welches von Joachim Ringelnatz stammt: „Froh zu sein bedarf es wenig und wer froh ist, ist ein König.“

Mit diesem Vorwort wollte ich Sie kurz anregen über Glück nachzudenken und fröhlich zu sein. Sagen Sie es sich ganz einfach selbst. Vielleicht schaffen Sie es sich ein paar Mal täglich daran zu erinnern, dass Sie glücklich sind. Vielleicht zaubert es ein Lächeln mehr auf Ihre Lippen.

Ich wünsche Ihnen allen jedenfalls einen wunderschönen Sommer und bedanke mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitern, welche zur Erstellung des Lorenzner Boten beigetragen haben.

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Willy Vontavon
Koordination:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Margareth Huber Angelika Pichler Dr. Erich Tasser
Druck und Layout:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die September Ausgabe ist der 20.08.2014.



Die Gemeinderatsitzung vom 11. Juni 2014

Als einziger Tagesordnungspunkt standen die Ersetzung des zurückgetretenen Gemeinderates Johann Mair und die Ernennung des nachrückenden Kandidaten zur Debatte. Im Anschluss gab es eine ausführliche Vorstellung des Entwurfes des Gefahrenzonenplanes, wofür präzise Studien und Simulationen des Geländes durchgeführt worden waren.

Der Gemeinderat trat pünktlich um 19:30 Uhr zusammen. Bei der Abstimmung waren 19 Räte anwesend. Einige Lorenzner BürgerInnen verfolgten interessiert die rund zweieinhalbstündige Sitzung.

Ersetzung des zurückgetretenen Ratsmitgliedes Johann Mair (SVP) und Überprüfung der Wählbarkeit des nachrückenden Kandidaten Kurt Winkler.

Der Bürgermeister verlas das Rücktrittsschreiben von Johann Mair, in welchem dieser den bereits vorgenommenen Rücktritt aus dem Gemeinderat erklärte. Es gab einige Stellungnahmen von Gemeinderäten, die ihn als Kollege geschätzt haben. Johann Mair hatte sich von sämtlichen Ämtern zurückgezogen. Der nachrückende Anwärter für den Gemeinderat ist Kurt Winkler, dessen Wählbarkeit und Vereinbarkeit überprüft worden war und dem nichts entgegenzusetzen ist. Der Gemeinderat bestätigte einstimmig die Wählbarkeit von Kurt Winkler und dass keine Gründe der Unvereinbarkeit vorliegen.

Allfälliges, Vorstellung des Entwurfes des Gefahrenzonenplanes von Dr. Alessandro Melchiori, dott.ssa Silvia Simoni und Dr. Matteo Marini

Dott. Silvia Simoni erläuterte ausführlich die Bedeutung des hydro-

drologischen Gefahrenzonenplanes als urbanistisches Instrument. Dieser wurde in eineinhalb Jahren mit genauen Studien des Geländes und unter Berücksichtigung der normativen Grundlagen, u. a. dem Dekret des Landeshauptmannes Nr. 42/2004, erarbeitet. Das Einholen von geologischen Gutachten durch Bauherren in Zonen, in welchen keine Gefahr für Hochwasser oder Erdbeben festgestellt wurde, ist nicht mehr erforderlich. Für die Studie wurden historische Daten von Überschwemmungen und Muren vom Amt für Wildbachverbauung eingeholt, topografische Erhebungen durchgeführt, das digitale Geländemodell überprüft, rekonstruiert und ergänzt durch Brücken und Schutzbauten. Mithilfe digitaler Simulation wurden einige mögliche Szenarien durchgespielt, welche Auswirkungen etwa Hochwasser bei Rienz und Gader sowie Erdbeben in gefährdeten Zonen haben könnten. Auch wurden Höfe in wenig besiedelten Zonen untersucht und Gefahrenparameter (gering, mittel, hoch) festgelegt. Bei Überschwemmungen spielen etwa Höhe und Geschwindigkeit des Wassers, Häufigkeit des Phänomens in 100-200 Jahren, transportierte und abgelagerte Materialmenge sowie die Kombination der einzelnen Elemente eine bedeutende Rolle. Bei der Untersuchung handelte es sich um die Erhebung der Ist-

Situation, die nicht statisch bleibt und dennoch ein wichtiges Planungsinstrument für die Gemeindeverwaltung darstellt. Dr. Marini ging speziell auf die Steinschlaggefahr im Gemeindegebiet ein, welche in St. Lorenzen häufiger vorkommt. In Lothen rund um den Burgkofl und auch in Ellen beispielsweise befinden sich rote Zonen. Eingetragene Schutzbauten benötigen regelmäßige Wartung. Dr. Marini nannte Höfe, die Steinschlag gefährdet sind, wie Wegiser, Winkler, Kofler, um nur einige zu nennen. Er merkte an, dass nun die Gemeinde ein Instrument in der Hand habe, um die Eigentümer, die dafür haften, anzuhalten Schutzmaßnahmen einzuleiten. Die Gemeinde sollte eine Prioritätenliste erstellen und die Eigentümer in gefährlichen Zonen informieren, so Dr. Marini. Die Gemeindeverwalter stellten zu den einzelnen Zonen Fragen an die Fachleute und diese zeigten Schwachstellen des Geländes und mögliche Lösungen auf. Der Entwurf wird demnächst dem Land zur Überprüfung vorgelegt und voraussichtlich im Herbst 2014 vom Gemeinderat genehmigt. Der Bürgermeister richtete den Appell an die nächsten Gemeindeverwalter, man möge mit dem Gefahrenzonenplan wachsam und verantwortungsbewusst umgehen.

ap

Vom Gemeindeausschuss

Im Juni befasste sich der Gemeindeausschuss mit der Festlegung der Tarife für Kindergärten und Sommerbetreuung, mit der Teilnahme an einem übergemeindlichen Projekt der Bezirksgemeinschaft Eisacktal und mit der Durchführung von öffentlichen Arbeiten in Pflaurenz und für das Glasfasernetz.

Festsetzung des Beitrages für den Besuch der Kindergärten und des Schulausspeisungsdienstes 2014/2015

Der Gemeindeausschuss beschloss, den Betrag zu Lasten der Eltern für den Besuch der Kindergärten im kommenden Schuljahr zu staffeln: während der Betrag für den Besuch des Kindergartens für ein Kind mit 53,00 Euro festgelegt wurde und damit gleich hoch ist wie im Vorjahr, wurde für jedes weitere Kind derselben Familie der Betrag mit 45,00 Euro festgelegt.

Der Betrag für den Besuch der Schulmensa wurde mit 2,50 Euro festgesetzt und ist damit im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gleich geblieben.

Sommerbetreuung 2014

Nachdem wegen der Umbauarbeiten des Kindergartens St. Lorenzen im Vorjahr kein Sommerkindergarten angeboten werden konnte, wird dieser im heurigen Sommer wieder durchgeführt.

Der Gemeindeausschuss legte den Pauschalbetrag zu Lasten der Eltern mit 53,00 Euro pro Kind fest zuzüglich 2,50 Euro pro Mittagessen.

Beteiligung am übergemeindlichen Projekt „Dolomiten-Vitalroute“

Die Bezirksgemeinschaft Eisacktal hat das Projekt „Dolomiten-Vitalroute“ ins Leben gerufen. Dabei geht es um den Ausbau bestehender Wanderwege mit einer Gesamtlänge von 52 km zwischen Rodeneck und Lajen. Der zusammenhängende Wanderweg soll auf dieser Strecke über zahlreiche Zustiege verfügen, welche alle mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Es sollen keine neuen Wanderwege errichtet, sondern bestehende – wo notwendig – saniert werden.

Der Gemeindeausschuss beschloss, sich am Projekt der Bezirksgemeinschaft Eisacktal für die auf dem Gemeindegebiet von St. Lorenzen befindlichen Wege zu beteiligen und einen Betrag von insgesamt 9.312,19 Euro dafür bereitzustellen.

Straßenverbreiterung Pflaurenz

Im Auftrag der Gemeindeverwaltung erarbeitete Geom. Gaisler Werner ein Projekt für die Straßen-

verbreiterung in Pflaurenz. Das günstigste Angebot für die Durchführung der Arbeiten unterbreitete das Unternehmen Huber & Feichter aus St. Lorenzen mit einem Abgebot von 7,7%. Der Gemeindeausschuss vergab die Arbeiten für einen Betrag von 36.624,76 Euro zuzügl. MwSt. an das angeführte Unternehmen.

Glasfasernetz – Errichtung der Hauptknotenpunkte

Der Gemeindeausschuss genehmigte eine Vereinbarung mit der RAS zur Errichtung der Hauptknotenpunkte für das Glasfasernetz. Die Hauptknotenpunkte – die sogenannten POP – werden in der Feuerwehrkaserne in Montal und in der Markthalle in St. Lorenzen untergebracht. Gemäß der genehmigten Vereinbarung werden die notwendigen Arbeiten von der Gemeinde durchgeführt, die Finanzierung übernimmt die Rundfunkanstalt Südtirol, welche die Hauptknotenpunkte dann auch zur Führung erhält.

Der Gesamtkostenpunkt für beide Anlagen beläuft sich auf ca. 39.000,00 Euro einschließlich MwSt. und technische Spesen.

et

Wohnbauzone St. Martin

Das Baulos A der neuen Wohnbauzone in der Auerwiese in St. Martin wurde bereits vor einiger Zeit zur Gänze an private Bauherren zugewiesen.

Das Baulos B, welches als nächstes zugewiesen werden kann, umfasst insgesamt 9 Baueinheiten.

Für die Verbauung des Bauloses B ist es notwendig, das gesamte Baulos an Interessierte zuzuweisen. Eine teilweise Verbauung des Bauloses ist nämlich nicht möglich.

Sollten also insgesamt 9 Bauherren, welche die Voraussetzungen für die Zuweisung von gefördertem

Baugrund erfüllen, an einer Zuweisung interessiert sein, so kann die Zuweisung erfolgen.

Interessierte werden ersucht, sich mit Vizebürgermeisterin Luise Eppacher in Verbindung zu setzen.

et

Erstellung einer Rangordnung für befristete Beauftragungen

Die Gemeinde St. Lorenzen hat einen öffentlichen Wettbewerb für die Erstellung einer Rangordnung für die befristete Aufnahme eines Verwaltungsassistenten der 6. Funktionsebene ausgeschrieben. Die Rangordnung hat eine Gültigkeit von einem Jahr und wird für die Besetzung von befristeten Beauftragungen verwendet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Wettbewerb ist das Reifediplom und der Zweisprachigkeitsnachweis „B“.

Die Teilnahmegesuche für die Zulassung zum Stellenwettbewerb sind bis spätestens Freitag, den 11. Juli 2014 bis 12.00 Uhr im Gemeindeamt abzugeben. Das Kolloquium findet am Mittwoch, den 30. Juli 2014 statt.

Auskünfte erteilt das Personalamt während der üblichen Öffnungszeiten oder unter Tel. 0474 470 513. Im Personalamt sind auch die Gesuchsvordrucke für die Wettbewerbsteilnahme erhältlich. Die Gesuchsvorlage kann auch über die Homepage der Gemeinde (www.stlorenzen.eu) bezogen werden.

et

Richtigstellung Lorenzner Bote

Im Zuge der Berichterstattung in der Juni Ausgabe des Lorenzner Boten hat sich ein Verständnisfehler beim Bericht des Gemeinderates eingeschlichen. Gemeinderat Pallua brachte nicht die Idee vor, unter dem Beachvolleyballplatz eine Turnhalle zu errichten, sondern am heutigen Sandplatz. Gleichzeitig muss am heutigen Rasenplatz ein Kunstrasen errichtet werden.

ma

Einfahrt ins Gadertal

Land Südtirol erfüllt lange Forderung der Gemeinde St. Lorenzen. Ausschreibung 2015, vorbereitende Arbeiten im Herbst.

Der Bau der Einfahrt ins Gadertal wurde nun im mehrjährigen Bauprogramm des Landes bestätigt. Ursprünglich hatte man gehofft, dass bereits heuer im Herbst die Arbeiten für die Einfahrt ins Gadertal ausgeschrieben werden können. Dieser Termin rutscht

im Bauprogramm des Landes bedauerlicherweise ins Jahr 2015. Wichtig ist aber, dass es keine größere Verzögerung mehr gibt. Gewünscht hatte sich die Gemeindeverwaltung ursprünglich die zeitgleiche Realisierung mit dem Tunnel unterhalb der Sonnenburg.

Vorbereitende Arbeiten in Höhe von 2,8 Mio. Euro werden bereits diesen Herbst getätigt. Unter anderem werden die SNAM Leitungen verlegt. Das gesamte Ausführungsprojekt wurde in der Zwischenzeit auch schon fertiggestellt.

ma



Die Einfahrt ins Gadertal wird im kommenden Jahr ausgeschrieben. Das fertige Ausführungsprojekt liegt bereits auf.

Hausmüll muss zu den Sammelstellen gebracht werden

Seitens der Gemeindeverwaltung wurde in letzter Zeit bemerkt, dass der Hausmüll nicht an den vorgesehenen Sammelstellen abgestellt wird, sondern einfach vor dem Haus. Dies passiert natürlich nicht überall, aber in bestimmten Straßen tritt dies vermehrt auf.

Um einen weiterhin gut funktionierenden Dienst anbieten zu können, möchte ich mit Nachdruck darauf hinweisen, dass der Müll nur an den dafür vorgesehenen Sammelplätzen abzustellen ist. Andernfalls kann für eine ordnungsgemäße Entsorgung nicht garantiert werden.



Dr. Herbert Ferdigg
Gemeindereferent

PS: Die Nicht-Einhaltung der Spielregeln einiger Weniger lassen ein schlechtes Bild auf alle fallen.

Schadstoffsammlung

Montag, 21. Juli 2014

Stefansdorf Feuerwehrhalle
9:30 – 10:30 Uhr

Montag, 21. Juli 2014

St. Lorenzen Parkplatz Kondominium Grünfeld
10:45 – 11:45 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Viehversteigerungen

Im Juli und August finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 22. Juli
(Schlacht- und Mastvieh –
junge Qualitätstiere)

Donnerstag, 24. Juli
(Z-Fleckvieh)

Dienstag, 5. August
(Schlacht- und Mastvieh –
junge Qualitätstiere)

Dienstag, 26. August
(Schlacht- und Mastvieh –
junge Qualitätstiere)

Donnerstag, 28. August
(Z-Fleckvieh)

GEBURTSTAGE

IM JULI

90 Jahre

- Cavini Erika, Witwe Sapelza
- Niedrist Alois

86 Jahre

- Erlacher Marianna verh. Felderer
- Weissteiner Paul Josef

85 Jahre

- Ausserlechner Maria, Witwe Seyr
- Knapp Maria, Witwe Berger

80 Jahre

- Irsara Alois
- Kammerer Anna, verh. Obermair
- Promberger Paola, Witwe Huber

IM AUGUST

91 Jahre

- Rudiferia Hermann

89 Jahre

- Erlacher Anton

87 Jahre

- Clara Angela, verh. Liensberger

86 Jahre

- Huber Maria, verh. Winkler

80 Jahre

- Leimegger Emil
- Reden Helene, Witwe Zingerle

GEBURTEN

HUBER Nina, geboren am 11.06.2014;
wohnhaft in Onach

TRAUUNGEN

MAMMENSOHN Bernd wohnhaft in München und PEER Renate wohnhaft in St. Lorenzen

TODESFÄLLE

STEINER Josef, geboren am 04.03.1950;
gestorben am 23.05.2014

Flohmarkt

Am Samstag, den 13. Juli und am Samstag, den 10. August findet im Dorfzentrum ein Flohmarkt statt.

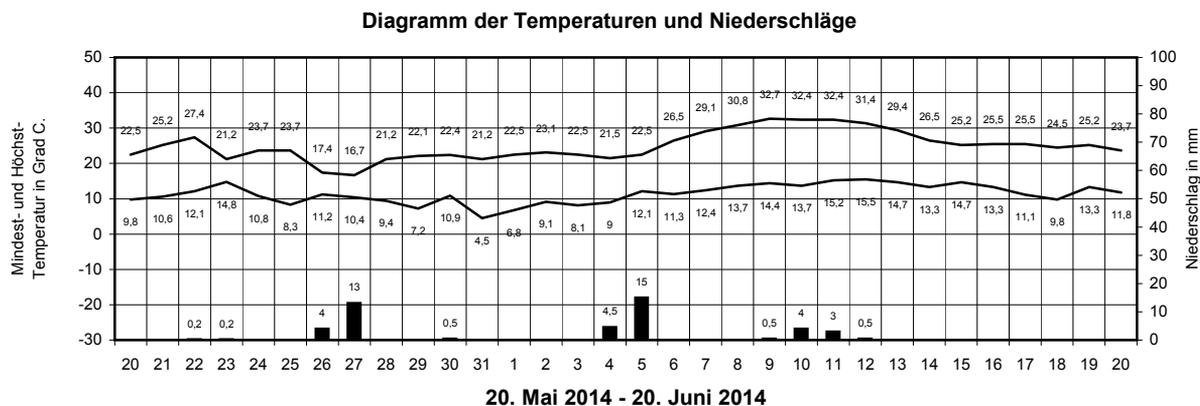
Temperaturen und Niederschläge

Um den 20. Mai herrschte heiteres und fröhlich warmes Wetter. Vom 22. Mai bis Ende des Monats war es leicht wechselhaft mit einzelnen kurzen Regengüssen, nur am 26. und 27. Mai fielen größere Regenmengen.

Der Juni begann freundlich, vom 4. auf den 5. Juni regnete es kräftig, ab dem 6. Juni stellte sich Schönwetter ein. Tag für Tag wurde es wärmer, die erste Hitzewelle dieses Sommers erreichte uns. Eine Woche lang wurden Temperaturmaxima von knapp 30 °C bis 32,7°C gemessen. Abends entluden sich einzelne Hitzegewitter. Ab dem 14. Juni gingen die Temperaturen deutlich zurück, an den Nachmittagen war es oft wechselnd bewölkt und windig. Wind und ausbleibender Niederschlag führten zu großer Trockenheit.



Enten haben entlang der Rienz auf Schwemmholz ihr zu Hause gefunden. Die Aufnahme stammt von Franz Erlacher.



Geplante Neuordnung der Hausnummern und Straßennamen in St. Martin

Die vom Gemeinderat eingesetzte Kommission hat sich getroffen und die Situation in St. Martin erörtert und besprochen. Bei einem Lokalaugenschein haben wir uns ein genaues Bild von der Situation gemacht. Wir sind zum Entschluss gekommen, dass eine Neuregelung unumgänglich ist. In St. Martin wurde in den letzten Jahren so viel gebaut, dass immer wieder Hausnummern dazwischen geschoben werden mussten. Man findet manche Hausnummern nur sehr schwierig, z.B. liegt die Nummer 81 auf

der gegenüberliegenden Straßenseite der Nummer 1.

In Notfällen ist es schwierig für Rettung und Feuerwehr jemanden schnell zu finden, in Notfällen zählt jede Sekunde.

In der heutigen Zeit wird sehr viel übers Internet bestellt und die Lieferanten finden nur schwer die Adressen, manchmal erst nach Tagen.

Wir haben uns auch mit Richard Niedermair getroffen. Mit ihm haben wir über Straßennamen gesprochen und haben uns geeinigt, dass man alte Flurnamen

und Bezeichnungen benützen soll, da diese auch nicht übersetzt werden müssen.

Die Neuordnung betrifft die heutige St. Martinstraße und St. Martin.

Im Herbst wird eine Bürgerversammlung stattfinden, wo das Prozedere genau erklärt wird.

Für Fragen und Anregungen für Straßennamen stehen Ihnen die Kommissionsmitglieder Florian Steinmair, Werner Tasser und Franz Frenner gerne zur Verfügung.

Florian Steinmair

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren Christof Innerhofer zum erfolgreichen Abschluss seines Masterstudiums „Energie- und Prozesstechnik“ an der TU-München. Seine Masterarbeit verfasste er zu folgendem Thema: „Validierung und Konzepterstellung zur Kalibrierung von PMP-Partikelanzahlmesssystemen mittels monodispersen und polydispersen Modell-Nanopartikeln“. Für Deine Zukunft wünschen wir Dir alles Gute und viel Erfolg!



Deine Familie

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren Elisabeth Innerhofer zum erfolgreichen Abschluss ihres Masterstudiums „Ökologie und Biodiversität“ (Fakultät für Biologie) an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Ihre Masterarbeit

verfasste sie zu folgendem Thema: „Nutzung und Biodiversität von Grünlandökosystemen im oberen Vinschgau/Matschertal“. Für Deine Zukunft wünschen wir Dir alles Gute und viel Erfolg!



Deine Familie

VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Tauber Christof, Tauber Peter: Umbau und Erweiterung des Wohnhauses auf der Bp. 341, KG. St. Lorenzen, laut Art. 107, Abs. 16 des LG 13/1997, Saalen 7, B.p. 341 K.G. St. Lorenzen

Rovara Maria Maddalena: Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes, Überdachung der bestehenden Mistlege, Abbruch und Wiederaufbau mit Verlegung von Wohnvolumen am Hof Unterguggenberg (Variante 6), Montal 51, G.p. 130, 131 K.G. Montal

Tinkhauser Herbert: Qualitative Erweiterung des Gasthofes Hörschwang (Va. 2) Ansuchen im Sinne des Art. 85 des L.G. vom 11.08.1997, Nr 13 Variante Aufteilung in Baulose, Hörschwang 10/A, B.p. 135 K.G. Onach

Scheiber GmbH: Erweiterung der Verkaufsfläche und Neugestaltung der Fassaden - Variante, Brunecker Strasse 26, B.p. 799 K.G. St. Lorenzen

Oberlechner Joachim, Oberlechner Oswald: Energetische Sanierung mit Umbau und Erweiterung Wohnhaus Oberlechner, Bp. 106, K.G. Montal; 3. Antrag, Montal Im Steinacker 5/A, B.p. 106 K.G. Montal

Innerhofer Othmar: Errichtung eines Wintergartens beim Mehrfamilienhaus Wiesenegg - Erweiterung, Angerweg 5/B, B.p. 716 K.G. St. Lorenzen

MARKTGEMEINDE SANKT LORENZEN: Markthalle St. Lorenzen - Umbauarbeiten zur Unterbringung des „POP St. Lorenzen“, Bahnhofstrasse 1, B.p. 711 K.G. St. Lorenzen

Gasser Dietmar, Gasser Florian, Gasser Josef Maria, Lahner Anna: Erweiterung-Umbau-Energetische Sanierung Wohnhaus Variante, Pflaurenz 26, B.p. 769, G.p. 312/1 K.G. St. Lorenzen

Oberlechner Herbert: Zubau und Erweiterung Futterhaus, Bau Güllegrube und Mistlege am Hof Oberramwald - Variante 2 - Um und Anbau am Futterhaus, Ellen 22, B.p. 19, G.p. 190, 194 K.G. Ellen

Oberhöller Leonhard: Erneuerung der Heizanlage für das Wohn- und Wirtschaftsgebäude - Variante, Moos 13, G.p. 3377, 3379, 3390/1, 3390/3, 3491, 3492, 4249, 4250, 4413 K.G. St. Lorenzen

Kosta Anton Josef, Kosta Lukas, Kosta Stephanie, Wohlfarter Susanna Maria: Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes, Energetische Sanierung im Sinne des Beschlusses der Landesregierung Nr. 362 vom 04.03.2013, St. Martin 11/A, B.p. 738 M.A. 1,2,3 K.G. St. Lorenzen

Frena Christian: Errichtung von Sonnenkollektoren, St. Martin 1/A, B.p. 1114, G.p. 688/5 E.Z. 272/II K.G. St. Lorenzen

WEPA GmbH: Bodenverbesserungsarbeiten mit Kiessäulen im Gewerbebeerweiterungsgebiet Brunecker-Straße-Nord, Brunecker Strasse, G.p. 1106/1, 1106/2, 1106/4, 1160/3, 4192/9, 4462/22, 4462/24 K.G. St. Lorenzen

Gatterer Heinrich, Gatterer Hubert, Gatterer Roswitha: Sanierungsarbeiten am Wohnhaus Bp. 198, K.G. Onach, Onach 45, B.p. 198 K.G. Onach

Auer Dietmar: Abbruch der Bp.. 398 und Wiederaufbau mit Erweiterung auf der Gp. 3445 im Sinne des Art. 107, Abs. 16 sowie Neubau Garage als Zubehör zur Erstwohnung, Moos 22, B.p. 398, G.p. 3443, 3445 K.G. St. Lorenzen

Sonnenblumen, strahlend wie die Liebe Gottes.

Es war ein besonderes Fest der Begegnung mit Gott, mit welchem neun Kinder der Grundschule Montal am Sonntag, 4. Mai das heilige Sakrament der Erstkommunion empfangen haben.

Passend zum Thema „Sonnenblumen, strahlend wie die Liebe Gottes“ fand das Hochfest bei strahlend blauem Himmel statt. Nur neun kleine Gesichter und Herzen strahlten an diesem Tag mit der Sonne um die Wette. Wie Sonnenblumen streckten sie sich dem Licht Jesus entgegen.

Nach der monatelangen intensiven Vorbereitung freuten sich die fünf Buben und vier Mädchen darauf, das erste Mal die heilige Kommunion zu empfangen und auf diesen „ihren“ besonderen Tag. Ausgehend von der Grundschule Montal wurden die Erstkommunikanten musikalisch und feierlich von der Bauernkapelle Onach und den Eltern, Geschwistern bzw. Pa-

ten in die Kirche begleitet. Pfarrer Markus Irsara, welcher selbst in der Vorbereitung der Kinder seit dem Herbst letzten Jahres aktiv mitgewirkt hat, begrüßte die jungen Christen feierlich und führte sie würdevoll in die Pfarrkirche von Montal.

Bereits beim Eintreffen in der Kirche konnten die Kinder und Eltern die tiefe Herzlichkeit dieses

Festes durch den musikalischen Empfang erleben. Mit dem Lied „Ich hör dir zu“ begann der Schülerchor von Montal für die neun Erstkommunikanten zu singen. „Wenn wir so viele Menschen hier in der Kirche sehen, freut es uns sehr und das ist uns ein Beweis, dass ihr gerne dieses Fest mit uns feiert. Lange haben wir uns auf diesen Tag vorbereitet und freuen uns,



Die Erstkommunikanten von Montal

- 1. Reihe vorn (v.l.n.r.): Emily Niederkofler, Noah Gabriel Gräber und Alexander Pezzei*
- 2. Reihe: Katherina Liensberger, Leonie Pichler, Sandra Gatterer, Rene Schneider, Philipp Jocher und Kevin Pichler*
- 3. Reihe: Religionslehrer Christian Oberstaller, Pfarrer Markus Irsara und Lehrerin Pamela Huber*

dass Jesus heute im heiligen Brot zu uns kommt,“ – sprach einer der Erstkommunikanten in seinen Begrüßungsworten. Tatsächlich war die gesamte Feierlichkeit geprägt von einer sehr persönlichen und gefühlvollen Note.

Dies zeigte sich nicht nur in der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes durch die ehemalige Musiklehrerin von Montal, Katharina Oberhöller, sondern vor allem auch durch die sorgfältige Vorbereitung der Kinder und die unvergleichbare Gestaltung der Messe durch den Religionslehrer Christian Oberstaller. Die Erstkommunikanten waren aktiv an der Zeremonie beteiligt: Sie begannen den Gottesdienst mit dem Anzünden ihrer eigens für die Erstkommunion gestalteten

Kerze, welche am Altar nacheinander aufgestellt waren. Die Kinder übernahmen das Lesen der Texte für die Begrüßung, den Bußakt, die Fürbitten, die Gabenbereitung, die Wandlung. Gemeinsam mit dem Schülerchor sangen sie das Vaterunser und machten die Bewegungen dazu. Nachdem die Kinder die heilige Kommunion von Pfarrer Markus Irsara erhalten hatten, sprach jedes Kind ein Dankgebet an Jesus. „Jesus, ich danke dir, dass wir durch dich in unseren Herzen leuchten, strahlen, blühen und gedeihen, so wie die Sonnenblumen.“ Diese Worte sprach ein Erstkommunionkind als Dankgebet und diese Worte beschreiben das Motto des Tages wohl am besten. Nach dem abschließenden Segen wurde noch

gemeinsam mit den Paten das Taufgelübde erneuert und die Kinder mit einem kraftvollen Applaus honoriert.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden, besonders aber Pfarrer Markus Irsara, dem Religionslehrer Christian Oberstaller, der Musiklehrerin und Gitarristin Katharina Oberhöller, der Bauernkapelle Onach, dem Schülerchor, den Ministranten, der Mesnerfamilie und allen freiwilligen Helfern, die die Kinder in ihrer Vorbereitung unterstützt haben. Es war ein unvergesslicher Tag für die Eltern, Geschwister, Freunde, Paten, Verwandte – aber ganz besonders und in erster Linie für neun kleine Sonnenblumen.

Erika Kusstatscher

Pusterer Buben

Am Dienstag, den 10. Juni hat die Autorin Verena Duregger in der Bibliothek von St. Lorenzen ihr Buch „Die Pusterer Buben“ vorgestellt. Zahlreich ist das Publikum in die Bibliothek gekommen.

Die Pusterer Buben sind vielen bekannt, Details kennen einige wenige, einen zusammenhängenden Text gab es bisher noch nicht. Verena Duregger hat mit den drei noch lebenden Pusterern Josef Forrer, Siegfried Steger und Heinrich Oberleiter in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Interviews geführt und viel Recherchearbeit zur jüngsten Heimatgeschichte gemacht. Viele Details arbeitet sie in ihrem Buch auf. Viele Details werden auch für immer geheim bleiben, weil die Pusterer diese für sich behalten möchten. Die Inhalte des Buches sind aber auf jeden Fall fesselnd und aufschlussreich.

Im Zuge der Buchvorstellung hat Verena Duregger einzelne Abschnitte aus ihrem Buch vorgelesen. Moderator Andreas Leiter hat sie immer wieder zu einzelnen Passagen befragt und damit vor allem auch die Entstehungsgeschichte des Buches dargestellt.

*Buchvorstellung
in der Bibliothek.
Verena Duregger
stellte ihr Buch
vor, Andreas
Leiter moderierte
den Abend.*



Im Anschluss der Buchvorstellung ergab sich eine rege Diskussion über die Pusterer Buben. Einige konnten selbst aus der damaligen Zeit erzählen, beispielsweise Anni Gasser zum Überfall aus Tesselberg. Josef Kassiel hingegen mahnte, wie wichtig es sei, aus der Vergangenheit zu lernen und zu schätzen, was Südtirol heute mit

seiner Autonomie erreicht habe. Nach der Veranstaltung waren sich die Teilnehmer im Gespräch auch einig, dass die Südtirol Aktivisten und damit auch die Pusterer Buben sehr wohl dazu beigetragen haben, dass das Südtirol Problem auf die internationale Ebene kam und diskutiert wurde.

ma

Gießkannenprinzip war gestern

Neue Rechnungslegung für Bildungsausschüsse

Im Mai 2014 trafen sich die Bildungsausschüsse vom Pustertal in Bruneck zu einem Austausch mit dem Direktor vom Amt für Weiterbildung, Hubert Bertoluzza und seiner Mitarbeiterin Helga Girardi. Anlass war das neue System, mit dem die Bildungsausschüsse seit 2014 ihre Tätigkeiten beim Landesamt belegen müssen. Viele Fragen zur praktischen Umsetzung wurden besprochen und angeregt diskutiert über den Sinn und Unsinn dieser neuen Rechnungslegung. Organisiert wurde das Treffen von Irmgard Pörnbacher der Bezirksservicestelle im Pustertal, die an den Bildungsweg Pustertal angegliedert ist.

Was ändert sich?

Der Bildungsausschuss muss jährlich Rechenschaft ablegen über die Tätigkeiten, die von ihm in seinem Einzugsgebiet unterstützt werden. Ab sofort müssen alle Weiterbildungsaktivitäten, die der Bildungsausschuss beim Amt für Weiterbildung meldet, mit einer Rechnung, Honorarnote oder ähnlichem Beleg, direkt ausgestellt auf den Bildungsausschuss, belegbar sein. Eingeführt wurde diese Neuerung, um Doppelfinanzierungen zu vermeiden. Die Geldverteilung nach dem Gießkannenprinzip – dass jedem Verein ein kleiner Zuschuss gewährt worden ist – ist nun nicht mehr möglich.

Organisiertes Lernen in der Dorfgemeinschaft

Der Bildungsausschuss erhält jährlich vom Land pro Einwohner seines Einzugsgebietes 1,50 Euro. Dieses Geld darf verwendet werden für Veranstaltungen, die unter den Begriff des „Organisierten Lernens“ fallen. Darunter verstehen sich Vorträge, Workshops

oder Kurse, bei denen ein festgelegtes Lernziel und ein Konzept, um dieses Lernziel zu erreichen, im Vorfeld der Veranstaltung klar definiert ist, unabhängig davon, ob ein professioneller Referent dabei ist oder nicht. Wichtiges Kriterium ist außerdem, dass die Veranstaltung für alle offen ist, das heißt, dass z.B. ein Kurs nicht nur für Mitglieder eines bestimmten Vereins organisiert werden darf. Der gemeinschaftliche Lernprozess in der Dorfgemeinschaft ist dabei wichtig. Die Gemeinde legt auf das Budget vom Land noch einmal 1,50 Euro pro Kopf drauf.

Zusätzliche Geldmittel für besondere Projekte

Seit 2014 gibt es die Möglichkeit der Projektförderung. Der Bildungsausschuss kann bis 30. November eines jeden Jahres ein

Konzept für ein besonderes Projekt beim Amt für Weiterbildung einreichen und sich so, nach Genehmigung, zusätzliche Geldmittel sichern. Das Projekt muss bestimmte Kriterien erfüllen, um die Zusatzförderung zu erhalten: Es muss innovativ und dorfspezifisch sein und ein gesellschaftlich relevantes Thema enthalten. Der Kreativität sind jedoch keine Grenzen gesetzt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website des Amtes für Weiterbildung unter www.provinz.bz.it/kulturabteilung/weiterbildung/bildungsausschuesse.asp oder beim hiesigen Bezirksservice Weiterbildung: Bildungsweg Pustertal, Tel. 0474 530 393 und www.biwep.it.

Bezirksservice Pustertal
Bildungsweg Pustertal

WER bildet den Bildungsausschuss?	Bildungsinteressierte Privatpersonen, Vertreter des Gemeinderates, Vertreter der ortsansässigen Vereine, Vertreter von Schulen und Bibliotheken
WIE kann man mitmachen?	Kontaktaufnahme über den bestehenden Bildungsausschuss oder die Gemeinde. Aus der Vollversammlung aller Mitglieder gehen themenbezogene Arbeitsausschüsse und der Vorsitz hervor.
WAS tut ein Bildungsausschuss?	Bildungsbedarfserhebungen durchführen, Bildungsveranstaltungen gemeinsam mit den Vereinen koordinieren und durchführen
WIESO sollte ich beim Bildungsausschuss mitmachen?	Weil die Einwohner der Gemeinde selbst am besten wissen, welcher Bedarf an Bildungsveranstaltungen in ihrem Lebensumfeld besteht und sie hier Gelegenheit haben, die Aktivitäten in ihrer Gemeinde mitzugestalten.
WESHALB ist die Arbeit eines Bildungsausschusses wichtig?	Weil die Organisation von Initiativen und Veranstaltungen leichter und gewinnbringender in einer strukturierten Gruppe erfolgen kann.
WARUM sollte ich die Veranstaltungen besuchen?	Weil die Themen der Veranstaltungen mein Wissen erweitern und gemeinschaftliche Aktivitäten der Gemeinde mich mit meinen Nachbarn verbinden.

Abb.: Der Bildungsausschuss auf einen Blick!

© Bezirksservice Weiterbildung/Bildungsweg Pustertal

Wanderung der Sebatum Singers

Montagsmorgen, der 2. Juni: Der Himmel zeigte sich in strahlendem Blau – ein wunderschöner Tag für den geplanten Ausflug der Sebatum Singers.

Um halb zehn traf man sich am Kirchplatz in St. Lorenzen und gemeinsam machte man sich auf den Weg nach Sonnenburg. Unter der fachkundigen Führung von Rudi und seinem Hund Timo ging's zuerst quer waldein und später auch quer waldauf nach Lothen. Vorbei an duftenden Heuwiesen und vertieft in gesellige Gespräche kamen wir schließlich in Irenberg an. Nach einer kurzen Einkehr dort legten wir in Aussicht auf das nahende Mittagessen in der Sportbar in Pfalzen den kurzen Weg dorthin relativ rasch zurück. Die Erwartungen wurden in jeder Hinsicht voll erfüllt: Die Küche ging auf alle Wünsche ein, das Essen schmeckte vorzüglich und die zweieinhalb Stunden, die wir in der Folge beim Essen verbrachten, wurden zwischendurch verkürzt durch das ein oder andere „Korschtale“ und durch das fröhliche, gesellige Beisammensein. Mit einem Lied verabschiedeten und bedankten wir uns beim Küchenchef und seinem Team für das wirklich sehr gute Essen und machten uns auf in Richtung Issinger Weiher. Dass der Großteil der Gruppe mit etwas Verspätung dort ankam, lag nicht nur an der „Stärkung“ in einzelnen Rucksäcken, die großzügig verteilt wur-

Wer hält das Gleichgewicht wie lange?



Watten kann man überall.



de, sondern auch an den kurzen musikalischen Einlagen zwischendurch, die man sich nicht nehmen ließ. Nach Eis, Kaffee und Kuchen war schließlich auch der letzte Magen zufriedengestellt. Aufgrund der dichteren Wolkenfelder am Himmel, die im Laufe des Tages aufgezogen waren, konnte sich Galdino für seinen geplanten Ba-

deabstecher im Weiher schließlich nun doch nicht mehr erwärmen und zog es vor, seine vorsorglich mitgenommene Badehose trocken nach Hause zu bringen. Abwärts ging es nun nach Kiens und von dort nach Ehrenburg. Die kurze Zeit bis zum Eintreffen des Zuges verbrachte man nun wiederum mit einem „Guggele-Watter“ und mit dem Zug ging es schließlich zurück nach St. Lorenzen, wo wir den Tag mit einem Überraschungsbesuch bei Markus (der leider nicht mitkommen konnte) im Garten bei selbstgemachter Zuckerwatte ausklingen ließen. Alles in allem ein sehr gelungener, unterhaltsamer Ausflug mit reichlich Fotomaterial für das Choralbum. – Und über eines ist man sich bereits einig: Lange wird der nächste Ausflug nicht auf sich warten lassen!

Martina Denicoló



Querfeldein und bergauf ging es Richtung Irenberg.

Parkregelung in der Sportzone

Auf Wunsch des Amateursportvereins St. Lorenzen und in Absprache mit der Gemeindeverwaltung wurde eine Durchfahrtsverbotstafel in der Sportzone angebracht. In der Vergangenheit ist es immer wieder zu Behinderungen durch willkürliches Parken gekommen. Ebenso war häufig die Zufahrt versperrt. Es wird darauf hingewiesen, dass



Mit dem entsprechenden Dekret des Bürgermeisters wurde das Durchfahrts- und Parkverbot in der Sportzone umgesetzt.

die Stadtpolizei stichpunktmäßige Kontrollen durchführen und bei Notwendigkeit Strafen ausstellen wird. Es bleibt die Überzeugung, dass aktive Sportler den Weg vom großen Parkplatz zum Fußball- oder Tennisplatz problemlos zu Fuß zurücklegen können.

ma

Sanieren nun doppelt günstig

Ein positiver Impuls für das Südtiroler Handwerk aber auch für den einzelnen Bürger: Ab 1. Juli fördert das Land Sanierungen durch einen Vorschuss auf die Steuergutschriften. „Diese Maßnahme wird hoffentlich dazu beitragen, dass bestehende Umbau- und Sanierungspläne konkret umgesetzt werden. Davon kann schlussendlich auch die Bauwirtschaft profitieren“, so lvh-Bezirksobmann des Unterpustertals Josef Schwärzer.

Bereits zu Beginn des Jahres wurden Steuerabzüge für energetische Sanierungen auf 65 Prozent und jene für Instandhaltungsarbeiten auf 50 Prozent erhöht. Viele Sanierungspläne scheiterten allerdings an der Tatsache, dass die Bürger bisher die Summe vorstrecken mussten. Nun hat die Landesregierung grünes Licht für Vorschusszahlungen gegeben. „Diese Maßnahme kommt nicht nur den Wohnungssanierern zugute, sondern hoffentlich auch der Baubranche, die immer noch

unter den Nachwehen der Krise leidet“, betont lvh-Bezirksobmann von Unterpustertal Josef Schwärzer. Die Landesförderung tritt ab 1. Juli 2014 in Kraft und wird für die Sanierung von Erstwohnungen in Form von Vorschüssen auf die vom Staat vorgesehenen Steuergutschriften gewährt.

Die Durchführung von energetischen Sanierungen hat zudem einen positiven Nebeneffekt. „Sofern zahlreiche Gebäude saniert werden, wirkt sich dies auch beträchtlich auf die Umwelt aus, zu-

mal dadurch der Energieverbrauch stark gesenkt werden kann“, fügt Schwärzer hinzu. In diesem Bereich bestehe viel Potential, die Energieeffizienz bestehender Gebäude zu optimieren. „Wer schon seit einiger Zeit mit dem Gedanken spielt, Sanierungsarbeiten in den eigenen vier Wänden durchzuführen, sollte dies jetzt tun. Wer weiß, wie lange diese Fördermaßnahmen aufrecht bleiben“, so Schwärzer.

Ramona Prantner
LVH

Öffnungszeiten der öffentlichen Bibliothek St. Lorenzen

Öffnungszeiten vom 1. September bis 30. Juni

Sonntag:	09:00 Uhr – 11:00 Uhr
Dienstag:	14:30 Uhr – 17:00 Uhr
Donnerstag:	08:30 Uhr – 11:00 Uhr
Freitag:	18:00 Uhr – 19:30 Uhr
Samstag:	09:00 Uhr – 11:30 Uhr

Öffnungszeiten vom 1. Juli bis 31. August

Sonntag:	09:00 Uhr – 11:00 Uhr
Dienstag:	16:30 Uhr – 19:00 Uhr
Donnerstag:	08:30 Uhr – 11:00 Uhr
Freitag:	18:00 Uhr – 19:30 Uhr
Samstag:	09:00 Uhr – 11:30 Uhr

Birgit Galler

Abschlussfeier der Klasse 5A und 5B der Volksschule St. Lorenzen

Am Donnerstag, den 12. Juni, organisierten die Klassenvertreter ein Abschlussgrillfest für die Schüler, Lehrpersonen, Eltern und Geschwister der 5. Klassen. An die 90 Anwesende ließen sich, für einen angemessenen Preis pro Person, Würstchen, Schnitzel, Salate, Kuchen und Obst schmecken. Die 28 Kinder bedankten sich mit einem „Hoch soll'n sie leben ...“ und ein lautes DANKE bei allen Lehrpersonen, die sie in den letzten 5 Jahren begleitet haben. Andreas Kronbichler, Elternvertreter der 5B, sprach den Lehrpersonen großen Dank und Anerkennung für ihre geleistete Arbeit aus. Der Vorschlag anstelle eines Geschenks an die Lehrpersonen das übriggebliebene Grillgeld für „Familie in Not“ zu spenden, wurde mit Applaus begrüßt. Die stolze Summe von 239 Euro konnte der Organisation überwiesen werden (siehe Dankschreiben).

Den Lehrpersonen ein großes „Vergelt's Gott“ und den Schülern einen guten Start in die neue Schulstufe. Allen schöne Ferien!

Günther Forer
In Vertretung für die Elternvertreter
der 5A und 5B



Andreas Kronbichler bedankte sich stellvertretend bei den Lehrpersonen für ihren Einsatz bei der Erziehung und Ausbildung der Kinder.



Nun gehören sie schon zu den Großen. Im kommenden September beginnt die Mittelschule.

Dankeschreiben:

Mit folgenden Zeilen bedankte sich der Vorsitzende von Familie in Not Josef Franz Ferdinand Willeit für die Spende bei den Schülern der 5. Klassen:

Als Vorsitzender von „Familie in Not“ des Katholischen Familienverbandes Südtirol möchte ich mich bei Euch und Euren Eltern für die vorbildhafte Aktion zu Gunsten Notleidender Menschen in Südtirol, darunter sicher viele Kinder, bedanken.

Ich kann Euch versichern, dass jeder Cent bei den Bedürftigen ankommt. Es freut mich sehr, wenn so junge Menschen sich für andere, denen es nicht so gut geht, einsetzen!

Weiterhin alles alles Gute auf Euren Wegen.

Möge Gott Euch behüten und beschützen, das wünsche ich Euch.

Josef Franz Ferdinand Willeit

Indianer – Lesenacht

Am Freitag, den 23. Mai war es soweit. Die von der Bibliothek organisierte Indianer-Lesenacht fand statt. Wir trafen uns um 20.00 Uhr gemeinsam vor der Bibliothek. Dort erwarteten uns die Betreuerinnen Birgit, Gertraud, Christina und Berta. Sie führten uns in die Bibliothek und zeigten uns die vorbereiteten Spiele. Wir teilten uns in vier Gruppen auf. Jeder gab sich einen eigenen Indianernamen, pinselte sich eine Kriegsbemalung

Die Kinder stärkten sich mit einem Würstchen, welches sie wie die Indianer selber grillten.



ins Gesicht und bastelte sich seinen eigenen Kopfschmuck. Sobald alle die 4 Stationen durchgearbeitet hatten und es dunkel war, gingen wir in den Garten der Schule. Dort erwartete uns bereits ein großes Lagerfeuer. Den Weg dorthin führte uns eine Laternenspur. Zuerst tanzten alle um die lodernden Flammen, begleitet von Indianermusik. Wir hatten sehr viel Spaß. Als das Feuer nur noch glühte, nahmen wir einen Stock und spießten die Würstchen auf. In der Hitze brateten wir sie. Bei so manchem war das Würstchen schon schwarz, als es ans Essen ging. Obwohl sie etwas verbrannt waren, mundeten sie genüsslich. Sobald das Feuer aus war, liefen wir zurück in die Bibliothek, stiegen in den Schlaf-

Mit verschiedensten Lesespielen gab es beste Unterhaltung für die Teilnehmer.



sack und legten uns schlafen. Auch wenn wir nicht wollten und nicht müde waren, mussten wir uns zur Ruhe legen. So mancher geisterte noch eine Weile durch den Raum. Einige von uns wollten überhaupt nicht schlafen, bis Birgit ein Machtwort sprach. Als endlich Ruhe ein-

kehrte, war die Nacht bereits um und alle mussten aufstehen. Ein leckeres Frühstück, vorbereitet vom Familienverband, wartete auf uns. Gestärkt, aber müde von der anstrengenden Nacht, gings ab nach Hause.

Thomas und Georg

„I frei mi afn Summer...“

„... weil zem isch es schian. Die kurz n Hosen wer i unlegn und borfasa gian...“ so klangen fröhliche Kinderstimmen durch den Spielplatz hinter dem Kindergarten. Die Schüler eröffneten den Gottesdienst mit „Sonnenschein und Ferienzeiten, Koffer packen und verreisen...“. Am 13. Juni 2014 wurden Schüler und Kindergartenkinder in ihre wohlverdienten Ferien geschickt.

Die Kindergartenkinder hatten für den letzten Tag mit den pädagogischen Fachkräften speziell für Eltern, Großeltern und Geschwister ein Lied eingeübt und gaben ein kleines Gedicht zum Besten, bevor sie von ihren Eltern abgeholt wurden.

Die Schüler trafen sich kurz vor 9:00 Uhr auf dem Schulplatz, stellten sich nach Klassen mit ihren Lehrpersonen auf und begaben sich zur Kirche. Die Abschlussmesse der Schüler wurde zum Anlass genommen, für alles Gute aber auch weniger Gute im Schulalltag zu danken. Die Freundschaft war diesmal das zentrale Thema der Predigt von Pfarrer Franz König. Der Pfarrer beschrieb nach dem Buch von Jesus Sirach, was einen guten Freund ausmache. Die Schüler sangen unter musikalischer Begleitung mit dem Schulchor kräf-

Die Leiterin des Kindergartens Angelika Nocker Notdurfter und ihr Team wünschten den Kindern und Familien eine erholsame Zeit.



tig mit und Schüler der einzelnen Klassen trugen nach und nach Texte, Gesänge und Fürbitten vor. Auch die Erstkommunionkinder durften zwei Lieder singen. Die Schüler der fünften Klassen kamen an den Altar und erhielten den Segen für einen guten Übergang in die höhere Schulstufe. Nach dem Motto „es soll keinen Tag geben,

an dem du traurig bist oder dich allein fühlst“ wurden an alle Schüler Freundschaftsbänder verteilt, die sie an eine/n gute/n Schulfreund/in weitergeben durften. Anschließend ging es noch ein letztes Mal zum Schulhaus, wo die Schüler das Zeugnis erhielten.

ap

Ruth Niedermair

In St. Lorenzen gibt es noch vorbildlich geführte Familienbetriebe. Einer davon ist die Gärtnerei Niedermair. Wir haben uns mit der Tochter Ruth, 43 Jahre alt, unterhalten, die mit Freude, Fleiß und Tüchtigkeit die umfangreiche Arbeit in der Gärtnerei bewältigt und der es durch das gute Zusammenspiel aller Familienangehörigen gelingt, Familie und Beruf zu vereinbaren.

Die Gärtnerei in St. Lorenzen ist ein traditioneller Familienbetrieb. Wie hat alles begonnen?

Mein Opa, Ignaz Josef Niedermair, auch „Mesner Pepe“ genannt, hat in Innsbruck eine Gärtnerschule absolviert. Mit seiner Frau Anna geb. Jentschke hat er in den 20er Jahren in St. Lorenzen die Gärtnerei gegründet. Zuerst wohnte er mit seiner Frau und den beiden Kindern Anna und Josef im „Mesnerhaus“ (heutiges Inso-Haus, Anm. der Red.), bis er in den 50er Jahren das heutige Wohnhaus baute. Mein Vater, Josef Niedermair, der im E-Werk Bruneck seinen Dienst verrichtete, heiratete im Jahre 1968 seine Frau Maridl. Meine Mutter hatte mit der Gärtnerei große Freude und arbeitete mit ihren Schwiegereltern mit. Sie übernahm später auch den Betrieb. Wir waren drei Kinder. Doris, meine ältere Schwester, ist leider zu früh verstorben. Ich besuchte 1988 die Floristenschule in Meran und half meiner Mutter den Betrieb und die Floristik aufzubauen. Mein Bruder machte in Brixen eine Gärtnerlehre und besuchte in Laimburg die Gärtnerschule. Heute hat Stefan mit meiner Mutter den Bereich Gärtnerei über und ich mit unserer gelernten Floristin Barbara die Blumenbinderei. Wir fertigen Hochzeitsblumen, Trauerschmuck, Gestecke und Sträuße zu verschiedenen Anlässen an. Mein Vater ist in Pension und hilft überall mit, wo er gebraucht wird.

Blumen und Pflanzen gibt es mittlerweile in allen Supermärkten zu kaufen. Wie können sich Gärtnereien

Ruth Niedermair führt gemeinsam mit ihrer Familie die Gärtnerei Niedermair, ein traditioneller Familienbetrieb, der in den 1920er Jahren aufgebaut wurde.



en profilieren, und was zeichnet ihre Ware aus?

Sämtliche Blumen und Pflanzen kommen auf die Börse: Die erste Qualität, für die man mehr bezahlt, bekommen die Gärtnereien, die zweitklassige Ware und Mehrproduktion wird in den Supermärkten als Nebenprodukt verkauft. Der Lieferant schiebt die Pflanzen in einem Wagen direkt in das Geschäft, wo sie anstelle von Sonnenlicht Neonlicht bekommen und auch keine besondere Pflege. Die Gärtnereien sind hingegen bemüht, den Pflanzen einen guten Standort mit frischer Luft und Sonnenlicht zu bieten, damit sie gesund bleiben und bestens gedeihen können. Für

uns sind die Namen der Pflanzen von Bedeutung, damit wir genaue Informationen zur Pflege an unsere Kunden weitergeben können. So sind die Blumen und Pflanzen auch ein Aushängeschild für unseren Betrieb. In unserem Sortiment zu finden sind Setz- und Gemüsepflanzen, Balkon-, Garten- und Friedhofsblumen, einzelne Sträucher sowie Bäume und sämtliche Floristik. Wir haben eine loyale Kundschaft, für die ich sehr dankbar bin.

Was wünschen Sie sich für den Betrieb? Kommt Ihnen das Dorf für die Ausübung der Tätigkeit entgegen?

Ja, die Handelstreibenden im Dorf halten gut zusammen. Ich

hoffe, dass die Gemeinde verkehrsmäßig alles so belässt, wie es aktuell ist. Als die Gemeinde den Straßenabschnitt hinter dem Inso Haus sperrte, artete dies in ein regelrechtes Verkehrschaos aus, sowohl für unseren Betrieb als auch für das Dorf. Die Auswirkungen konnten wir im Vorfeld nicht abschätzen. Kunden und Lieferanten mussten auf Um- und Irrwegen zu uns gelangen und längere Fußwege in Kauf nehmen. Meiner Meinung nach ist es das Beste für Gastbetriebe, öffentliche Ämter und Geschäfte im Dorf, wenn es so bleibt, wie es ist. Man sollte auch am Kirchplatz wieder eine Kurzparkzone vorsehen. Verkehrseinschränkungen machen alles komplizierter,

und so bleiben allmählich auch Kunden aus.

Ihre Familie ist sehr musikalisch...

Ja, mein Mann Heinz arbeitet als Klarinettenlehrer in der Musikschule in Bruneck und St. Johann. Unser Sohn Peter, 15 Jahre jung, spielt Schlagzeug. Josef, unser jüngerer Sohn, hat als Klarinetist einige Male bei „Prima la Musica“ in Österreich gewonnen. Unserer jüngsten Tochter Verena geht es gesundheitlich wieder gut. Verena singt gerne und wird im Herbst 2014 die 1. Klasse der Grundschule besuchen. Für mich war in der Jugendzeit die Volksmusik meine große Leidenschaft. Ich unterrichtete 11 Jahre lang Gitarre an der

Musikschule in Bruneck. Ich spielte auch Bassgeige in verschiedenen Volksmusikgruppen und kleinen Orchestern. Heute singe ich nur noch im Kirchenchor.

Was ist Ihr persönlicher Wunsch?

Für die Gärtnerei hoffe ich, dass uns die Kunden treu bleiben. Ansonsten wünsche ich mir, dass die Eltern, deren Dienst sehr wertvoll ist, noch lange unter uns verweilen dürfen. Mein Vater ist jetzt 75 Jahre alt, meine Mutter ist 70. Mein persönlicher Wunsch ist, dass mein Mann und die Kinder gesund bleiben.

Danke vielmals für das Gespräch!

Danke auch!

Geotrac Supercup

Am Samstag, den 31. Mai und am Sonntag, den 1. Juni lud die Bauernjugend Lorenzen gemeinsam mit der Bezirksorganisation zum Geotrac Supercup nach St. Lorenzen.

Das Programm war sehr vielseitig, von der Geotrac Party am Samstagabend bis zum Trektaktor-Parcours, für die Kinder, war für jung und alt immer etwas dabei. Das Wetter zeigte sich von seiner guten Seite, sehr zum Vorteil der Zuschauer, die sich neugierig zum großen Parkplatz, gegenüber der Markthalle begaben.

Um ca. 12:30 Uhr wurde der gesamte Parcours mit den



Vor dem Start wurde der Parcours mit den Teilnehmern nochmals abgegangen.

Teilnehmern abgegangen und bis ins kleinste Detail bespro-

chen, zusätzlich wurden allen Fahrern die Regeln bekannt gegeben.

Nach der Besichtigung der Strecke konnte der Wettbewerb seinen Anfang nehmen. An die 45 begeisterte Teilnehmer meldeten sich bis zum Nachmittag an. Von diesen fuhren 33 mit dem Transporter und 29 mit dem Traktor, einige maßen ihr Geschick sogar mit beiden Geräten.

Zu erwähnen ist, dass nicht nur die Schnelligkeit eines Fahrers zählte, sondern besonders



Die beiden Sieger: links Norbert Gasser (Transporter) und rechts Oskar Leitner (Traktor).



Besonders bei der Wippe war fahrerisches Feingefühl gefragt. Nur wer es schaffte den Traktor 3 sek. lang in der Waage zu halten, bekam Zeit gutgeschrieben.

sein Geschick und sein fahrerisches Können. Bei Fehlern wie Überfahren der Spurlinien oder Umwerfen von Begrenzungshölzern wurden dem Fahrer Strafsekunden aufgebremst. Bei härteren Vergehen wie Abwürgen des Motors, Nicht-Betätigung der Handbremse oder beim Verlust des Anbaugerätes wurde der Teilnehmer unverzüglich disqualifiziert.

Als alle Teilnehmer die Chance hatten ihr Können zu demonstrieren, ging es zur Auswertung über.

Da der Andrang beim Traktorparcours eher höher als erwartet war, fand die Siegerehrung mit einer Stunde Verspätung um 18 Uhr statt.

Wie einige schon vermuteten, holte sich Oskar Leitner die Tagesbestzeit und dies mit einer Zeit von sage und schreibe 3 Minuten und 27 Sekunden.

Bei der Kategorie Transporter (Burschen) erzielte Norbert Gasser den ersten Platz mit einer Zeit von 1 Minute und 26 Sekunden.

Nach der Siegerehrung konnten sich die Fahrer und Zuschauer noch mit Spezialitäten vom Grill und dem einen oder anderen Getränk stärken. Für die Bauernjugend St. Lorenzen war es ein sehr erfreuliches Erlebnis und hoffentlich auch für die teilnehmenden Zuschauer.

Martin Weissteiner
SBJ St. Lorenzen

Geotrac Supercup Bezirksentscheid Pustertal 01.06.2014

TRAKTOR

Platz	Name	Kategorie	Startnummer	Gesamtzeit
1	Oskar Leitner	Burschen	5	03:27,74
2	Manuel Rastner	Burschen	31	04:28,37
3	Norbert Gasser	Burschen	4	05:03,23
4	Daniel Aichner	Burschen	35	05:09,42
5	Josef Gasser	Burschen	10	05:14,31
6	Manuel Steiner	Burschen	7	05:35,29
Platz	Name	Kategorie	Startnummer	Gesamtzeit
1	Helene Gasser	Mädchen	34	09:07,25
Platz	Name	Kategorie	Startnummer	Gesamtzeit
1	Florian Gasser	Gäste	6	04:58,87
2	Marthias Georg Holzner	Gäste	23	05:08,92
3	Helmut Mantinger	Gäste	14	05:10,13
4	Tobias Kofler	Gäste	22	05:23,28
5	Hubert Fischnaller	Gäste	16	05:27,95
6	Othmar Hofer	Oldies	28	05:49,52

TRANSPORTER

Platz	Name	Kategorie	Startnummer	Gesamtzeit
1	Norbert Gasser	Burschen	45	01:26,59
2	Renè Ploner	Burschen	33	01:27,20
3	Heini Crazzolara	Burschen	32	01:33,81
4	Tschurtschenthaler Hannes	Burschen	29	01:34,58
5	Daniel Aichner	Burschen	35	01:34,67
6	Alex Rungger	Burschen	37	01:36,89
Platz	Name	Kategorie	Startnummer	Gesamtzeit
1	Patrick Pernthaler	Gäste	19	01:26,26
2	Paul Mantinger	Gäste	15	01:46,58
3	Hubert Fischnaller	Gäste	16	01:51,06
4	Tobias Kofler	Gäste	22	01:51,12
5	Mathias Georg Holzner	Gäste	23	01:51,82
6	Alexander Dorfmann	Gäste	18	01:56,51
Platz	Name	Kategorie	Startnummer	Gesamtzeit
1	Helene Gasser	Mädchen	34	03:17,94
2	Ursula Aichner	Mädchen	42	03:46,71

Starke Frauen sind gefragt!

Die Bäuerinnenorganisation (SBO) von St. Lorenzen führt im Herbst Neuwahlen durch. Ein Teil von uns würde auch weiter machen, es ist aber auf alle Fälle wichtig, dass neue Mitglieder nachkommen und wir unsere Arbeit für die Bäuerinnen in unse-

rem Dorf fortsetzen können. Euch erwartet eine nette Gemeinschaft, der Einsatz für unsere Anliegen, die Pflege unserer Tradition, gemeinsame Aktionen für die Bäuerinnen und das Dorf u.v.m. Bei uns ist immer wieder etwas los, es macht aber auch viel Freude! Wir

würden uns über Kandidatinnen sehr freuen. Wenn Du gerne mitarbeiten möchtest, melde Dich bitte bei unserer Ortsbäuerin Marlene Steinmeir (Tel. 0474/474467).

Maria Innerhofer

„Tanz mit dem Wind“ in Hl. Kreuz

Am Samstag, 31. Mai 2014, gab es eine Tanzveranstaltung mit israelischer Lifemusik im Garten von Elena Widmann, wo ein sechsköpfiges Team von Musikern aufspielte und 16 Mädchen mit Schleiertanz verzauberten.

Gespielt wurden die israelischen Stücke – teils modern, teils traditionell – mit Violine (Ingrid Pörnbacher), mit Flöte und Harfe (Lissi Elzenbaumer), mit Gitarren (Birgit Galler und Galdino Brazzo), mit Trommel (Sandro Zimmerhofer) und am Klavier (Giuseppe Amadei). Der Garten war gefüllt mit ca. 50 Familienangehörigen und Freunden, 16 Tänzerinnen und Musikern. Beim Eröffnungstanz „Oj dort' n“, einem Einsammeltanz, nahmen die Mädchen den Garten ganz für sich ein. Es folgte „Zemer Atik“, ein Kreistanz mit israelischer Musik, und „Nigun“, ein Schleiertanz, welcher durch die Zimbel mit „stop and go“ bestimmt war und von den Mädchen einzeln improvisiert wurde. Zur Titelmu-

sik von „Titanic“ „My heart will go on“ tanzte Hanna Weger allein mit dem Schleier zur Flötenmusik von Maria Marchetti. Im Anschluss gab es den Kreistanz der vier Elemente „King of the Fairies“. Die Elemente Luft, Wasser, Erde und Feuer wurden durch Solotänze einzeln hervorgehoben. Monika Santi trug ein hellblaues Kleid für das Element „Luft“ und führte einen anspruchsvollen Tanz zur Altflötenmusik mit Doppelschleier und kreisenden Bewegungen, um Wind zu erzeugen, auf. Maria Marchetti brachte das Element Wasser mit dunkelblauem Kleid und Schleier sowie einem Fächer zum Ausdruck. Dieses Stück wurde am Klavier begleitet. Die „Erde“ stellte Sarah Marchetti in Grün mit einer arabischen Stock-Tanz-Cho-

reographie und einem Solo-Trommelstück dar. Das feurige Element verkörperten Gioia und Emma mit Fächerschleiern, in Rot und Orange getaucht. Ein Trommelstück auf CD wurde von Hanna Weger angeleitet, die unter einem Repertoire von fünf Bewegungen auswählte, während je eine Solistin eine Bewegung improvisierte. Elena Widmann inszenierte mit Bauchtanz die Begegnung von Mann und Frau und trat mit dem Trommler durch Blickkontakt und Hüftbewegungen in einen erotischen Dialog. Sarah choreographierte mit den größeren Mädchen einen Hip Hop und führte zum Abschluss – inspiriert vom Lied „Eisblumen“ – Luftakrobatik vor.

ap

Eindrücke der Tanzveranstaltung



Radtour in der südlichen Toskana

Die AVS-Sektion St. Lorenzen organisierte heuer eine mehrtägige Radtour in eines der schönsten Gebiete Mittelitaliens. Das Städtchen Pitigliano in der südlichen Toskana war der Ausgangspunkt unserer Tagestouren. Diese Gegend bietet den Radfahrern ein äußerst abwechslungsreiches Landschaftsbild mit tief eingeschnittenen Tälern, bewaldeten Hochebenen und bezaubernden Städtchen, die auf Tuffstein gebaut wurden. Untergebracht waren wir im Gasthaus „Guastini“ in Pitigliano.

Am Donnerstag, den 29. Mai 2014 um 5:30 Uhr war Treffpunkt beim Parkplatz Ost bei der Markthalle in St. Lorenzen. Zu den Personen, die schon in Bruneck eingestiegen waren, gesellten sich die restlichen angemeldeten Personen hinzu. Nach dem Verladen der Räder auf den Anhänger des Reisebusses traten 40 Personen die lange Fahrt Richtung Süden an. Mit den vorgeschriebenen Pausen und einer zurückgelegten Strecke von ungefähr 650 km kamen wir gegen 17:00 Uhr in unserem Gasthaus in Pitigliano an. Die Zeit bis zum Abendessen konnte für die Besichtigung der Stadt genutzt werden.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen stand die erste Tages-tour auf dem Programm. Der Bus brachte uns bis zur Ortschaft Latera. Nach dem Abladen der Räder und dem Aufteilen in vier Gruppen ging es nun endlich los. Wir radelten über Farnese nach Valentano, wo eine kurze Pause eingelegt wurde und die ersten Pannen bei unseren Mountainbikes repariert wurden. Weiter ging es zum Bolsenasee,

Die Radgruppe auf dem Platz vor dem Gasthof Guastini in Pitigliano.



wo Rita im Restaurant Gioggeo für uns ein Mittagessen vorbestellt hatte. Zwei mutige wagten auch den Sprung in den relativ kalten See. Am Nachmittag wurde die Fahrt fortgesetzt und es ging über Gradoli zurück nach Latera, wo der Bus auf uns wartete. Gar einige fuhren aber die restliche Strecke nach Pitigliano noch mit dem Rad.

Am Samstag stand die Umrundung der Halbinsel Monte Argentario auf dem Programm. Der Bus brachte uns zum Ausgangspunkt

Porto Santo Stefano. In kurvenreichem Auf und Ab umrundeten wir den Monte Argentario und gelangten zur Mittagszeit nach Porto Ercole, wo wir uns ein Restaurant zum Mittagessen suchten. Bei der Umrundung der Halbinsel genossen wir wunderschöne Ausblicke aufs Meer und auch die benachbarte Insel Giglio mit der davor liegenden „Costa Concordia“ konnten wir sehen. Am Nachmittag radelten wir nach Orbetello, wo uns der Bus abholte und zurück nach Pitigliano brachte.

Für den vierten Tag waren die Schwefelquellen von Saturnia unser Ziel. Diesmal wurde in Pitigliano gestartet und es ging über Manciano nach Montemerano. Dort wurde in dem wunderschönen Städtchen halt gemacht. Da das Essen in einem Buschenschank (Agriturismo) erst für 13:00 Uhr bestellt war, radelte eine Gruppe bereits voraus, um sich die Schwefelquellen in Saturnia anzusehen. Nachdem Sonntag und dazu wunderschönes Badewetter war, waren diese Schwe-



Die Schwefelquellen von Saturnia mit einigen Teilnehmern an der Radtour. In der Mitte der Tourenleiter Klaus Hilber.

felquellen so überfüllt, dass nur mehr ein Teil unserer Gruppe nach dem Mittagessen ein Bad im warmen Schwefelwasser genoss. Nach dem guten Essen traten wir wieder in die Pedale und über Catabbio, S. Martino sul Fiore und Sovana ging es zurück nach Pitigliano.

Am Montag, den 2. Juni war dann auch schon unser letzter Tag. Nach dem Frühstück räumten wir die Zimmer und das Reisegeäck wurde im Bus verstaut. Danach ging es noch einmal mit dem Rad über das wunderschöne Städtchen Sovana nach Selvena und über Castell’Azzara nach Sorano. Dort angekommen, verluden wir auch unsere Fahrräder und genossen bis zur Abfahrtszeit noch einmal ein gutes Gläschen Weißwein. Um 12:00 Uhr traten wir dann die Heimreise mit unserem Fahrer Bernhard an, der uns wieder sicher nach Hause brachte.

Beim gemütlichen Beisammensein in den Gassen von Pitigliano: v.l.n.r. Inge aus Landshut, Michael Hilber, Karl Leitner, Wolfgang Niedrist, Josef Frenes, Franz Kehrer und Angelika Irschara aus Reischach.



In diesen fünf Tagen in der Toskana um das Städtchen Pitigliano haben wir eine Radstrecke von zirka 220 km zurückgelegt. Aufgeteilt auf vier Etappen blieb natürlich genug Zeit, die wunderschöne, hügelige Landschaft zu bewundern und auch das kulinarische Angebot dieser Gegend zu genießen. Außerdem waren wir von den wunderschönen, auf Tuffstein gebauten Städtchen, begeistert. An den Abenden

wurden in Pitigliano einige Weine verkostet, unter anderem auch der aus dieser Gegend typische „Morelino di Scansano“. Von dieser perfekt organisierten 5-Tage-Radtour kehrte die Gruppe mit tollen Eindrücken aus dieser für viele von uns unbekanntem Gegend Italiens nach St. Lorenzen zurück.

Oswald Ranalter

Musiksplitter ... aus dem Probelokal der Musikkapelle St. Lorenzen „Im Schritt ... Marsch!“

Wie bereits in der Maiausgabe des Lorenzner Boten berichtet, hat die Musikkapelle St. Lorenzen am heurigen Palmsamstag zu ihrem bereits 27. Frühjahrskonzert geladen. Wenngleich dieses traditionelle Saalkonzert zu den musikalischen Höhepunkten des Jahres zählt, so ist dies erst der Auftakt einer langen Musiksaison. Weil zudem der Großteil der Auftritte im Freien und in Marschformation gespielt werden, legt Stabführer Philipp Kofler einen großen Wert darauf, dass auch die Marschauftritte gut vorbereitet sind. Dazu wurde heuer Bezirksstabführer Hansjörg Algrang eingeladen. In zwei kurzweiligen und interessanten Marschproben auf dem großen Parkplatz hat er mit den Lorenzner Musikantinnen und Musikantinnen nicht nur die Standardsitu-



Seit drei Jahren führt der Trompeter Philipp Kofler den Tambourstab der Musikkapelle St. Lorenzen. Er legt Wert auf eine gute Vorbereitung der Marschauftritte, bei denen sich die Kapelle immer einem großen Publikum präsentiert – wie z.B. beim Priesterjubiläum im August 2013 (im Bild)

ationen geprobt, sondern auch kleine Marschierfiguren ausprobiert: „Nur wenn man über den

Tellerrand hinausschaut, wird das Normale zur Routine.“

Stephan Niederegger

Zu Ehren des Hl. Veit

Traditionsgemäß feiert Stefansdorf „seinen“ Kirchenpatron um den 15. Juni mit einem Festgottesdienst und einer feierlichen Prozession. Bei Sommerwetter hat Ortspfarrer Franz König das Patrozinium auch heuer mit der Dorfbevölkerung gebührend gefeiert. Es ist ebenso Tradition, dass das Fest von Bläsern der Musikkapelle St. Lorenzen mitgestaltet wird. Das Bläserquintett (Toni Hilber/Flügelhorn, Philipp Kofler/Flügelhorn, Raimund Niederwolfsgruber/Tenorhorn, Walter Gatterer/Bariton und Manfred Gatterer/Tuba) wurde diesmal vom frisch diplomierten Kapellmeister Daniel Niederegger (siehe eigenen Bericht) geleitet. Er hat dazu die bekannte „Europa-Messe“ von



Ein Bläserquintett der Musikkapelle St. Lorenzen unter der Leitung von Daniel Niederegger hat den heurigen Festgottesdienst und die anschließende Prozession zu Ehren des hl. Veit in Stefansdorf mitgestaltet.

Franz Nagel und passende Choräle ausgewählt.

Stephan Niederegger

Abschluss des Kapellmeisterlehrgangs

Die Musikkapelle St. Lorenzen hat sich als Übungskapelle für die heurige Abschlussprüfung des dreijährigen Kapellmeisterlehrgangs des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) zur Verfügung gestellt. Sechs Kapellmeisteranwärter, darunter auch der 19-jährige Posaunist Daniel Niederegger aus St. Lorenzen, sind zur Prüfung angetreten. Bereits vorab haben die Kandidaten die schriftlichen Prüfungen in Gehörbildung, Tonsatz und Instrumentation abgelegt. In der öffentlichen Probe mussten sie nun ein der Kapelle bekanntes Stück dirigieren und zudem ein neues, so genanntes „Prima-Vista-Stück“ proben. Im zweiten Teil der praktischen Prüfung zeigten die Kandidaten tags darauf mit einem kleinen Ensemble noch einmal ihre Dirigierfähigkeiten und Probenmethodik. Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner freute sich, dass alle sechs Kandidaten die Prü-



Daniel Niederegger am Dirigentenpult bei der öffentlichen Probe mit der Musikkapelle St. Lorenzen zur Abschlussprüfung des VSM-Kapellmeisterlehrgangs (im Hintergrund am Fenster sitzt die Prüfungskommission: v.l. Markus Silbernagl, Gottfried Veit, Sigisbert Mutschlechner und Philipp Kufner).

fung bestanden haben und bedankte sich bei der St. Lorenzner Musikkapelle als Übungskapelle und dem Lehrerteam Philipp Kufner (Dirigieren), Markus Silbernagl (Tonsatz) und Gottfried

Veit (Instrumentation). VSM-Betriebsobmann Hans Hilber gratulierte ebenso zum Erfolg und lud die „frisch gebackenen Kapellmeister“ ein, nun hinaus in die Kapellen zu gehen und dort

ihre Fähigkeiten am Dirigentenpult, aber auch als Musikanten bestmöglichst einzubringen.

Daniel Niederegger hat die Prüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden. Er ist somit nach

dem vor 15 Jahren verstorbenen Ehrenkapellmeister Peter Knapp und den Kapellmeistern Franz Lahner, Stephan Niederegger und Matthias Hilber bereits der fünfte Musikant aus den eigenen

Reihen der Musikkapelle St. Lorenzen, der die VSM-Kapellmeisterausbildung absolviert hat.

Stephan Niederegger
VSM-Pressereferent

Erler Swingers spielen in St. Lorenzen

Die Erla Swingers bestehen aus Musikern, die zum Großteil Mitglied beim Musikverein Erla sind. Das Repertoire reicht von der Volksmusik mit Polka, Walzer und Stimmungsliedern über die Tanzmusik der 60er, 70er und 80er Jahre mit Cha - cha - cha, Rock'n roll bis hin zu Blues, Boogie und modernen Kompositionen.

Roman Kosta, Jahrgang 1984 aus St. Lorenzen, ist nach der Matura nach Wien zum Studium gegangen. Dort hat er seine heutige Frau kennen gelernt und hat sich mit Christina in ihrer Heimatgemeinde Erla niedergelassen. In St. Lorenzen hat Roman sowohl in der Musikkapelle als auch im Fußballverein gespielt. Wie sehr er ein Dorf- und Vereinsmensch ist, zeigt er auch in Erla, wo er eben auch im Musikverein spielt.

Die Idee stand im Raum, dass die Erler Swingers auch mal gerne ein Konzert in St. Lorenzen geben würden, der Heimatgemeinde von

Die Erler Swings spielten in St. Lorenzen schwungvolle Stücke.



Roman. Dieses wurde dann auch kurzerhand organisiert. Der Tourismusverein hat freundlicherweise das Organisatorische übernommen und die Sektion Rodel das Gastronomische. Die Band stand ja schon fest, so dass am Samstag, den 7. Juni alles für einen musikalischen Abend bereit war.

Die Erler Swinger begeisterten dann das Publikum mit tollen musikalischen Einlagen. Vor allem überzeugten sie auch mit ihrer Ausdauer beim Spiel. Es ist nämlich eine Meisterleistung, wenn



Roman Kosta (dritter von links) und seine Frau Christina (letzte in der Reihe) haben die Idee zum Konzert in St. Lorenzen aufgeworfen.

eine Band über mehrere Stunden die Blasinstrumente bedient. Wie sehr Musik verbindet zeigten Mitglieder unserer St. Lorenzen Kapelle auf. Gar einige von ihnen holten spontan die eigenen Instrumente aus dem Proberaum und gesellte sich zu den Erler Swings auf die Bühne. Als dann zum Abschluss alle gemeinsam noch „Auf zum Schwur Tiroler Land“ spielten, konnten alle früher oder später gut nach Hause gehen.

ma



Bilder aus alten Tagen, wo Roman noch in St. Lorenzen war. Mit Vater Herbert und den Brüdern Ralf und Raimund nach dem Triumph beim Gemeindefeldrennen 1988 (Bote Archiv).



Einsätze der Feuerwehren

Eine Vielzahl an Einsätzen musste die Lorenzner Wehr im vergangenen Monat abwickeln, darunter Suchaktionen, Unfälle und eine Rauchentwicklung.

13. Mai: Ein Mann stand mit dem großen Stromaggregat im Einsatz, um auf einer Baustelle die dortigen Arbeiter mit Strom zu unterstützen, damit die Arbeit ohne Probleme abgeschlossen werden konnte.

26. Mai: Kurz nach Mitternacht wurde die FF St. Lorenzen zu einer Ölspur in Bereich der Tankstelle beim Supertip alarmiert. Fünf Mann rückten mit dem Kleinrüstfahrzeug aus, um die Spur zu binden und weitere Gefahren für die Verkehrsteilnehmer zu beseitigen. Bereits nach knapp 30 Minuten konnte der Einsatz wieder beendet werden.

1. Juni: Um 17:14 Uhr wurde die Wehr zu einem vermeintlichen Busbrand zum Kniepasseck gerufen. 15 Mann rückten innerhalb weniger Minuten mit dem Tankwagen, einem Kleinlöschfahrzeug und dem Kleinrüstfahrzeug aus. Am Einsatzort stellte sich heraus, dass lediglich der Rubo am Bus defekt war und austretendes Öl eine enorme Rauchentwicklung verursachte. Somit konnte der Einsatz nach Eintreffen des Abschleppdienstes nach einer Stunde beendet werden.



Die Flammen aus dem Bus waren beim Eintreffen der Wehr bereits erloschen.

2. Juni: Um 10:25 Uhr wurde die FF St. Lorenzen und kurze Zeit später auch die FF Montal zu einer vermeintlichen Suchaktion in der Gader gerufen, da von den Carabinieri ein paar Schuhe neben dem Fluss gefunden wurden. Wie bei solchen Einsätzen üblich wurde auch die Bootsgruppe alarmiert. Noch bevor alle Einheiten eingesetzt werden konnten, wurde bereits wieder Entwarnung gegeben und die ausgerückten Wehrmänner konnten den Feiertag genießen. Im Einsatz standen 12 Mann der FF St. Lorenzen mit drei Fahrzeugen und dem Rettungsboot.

7. Juni: Nur fünf Tage nach der letzten Suchaktion wurde wieder Alarm gegeben. Zusammen mit den Feuerwehren aus St. Georgen und Stegen galt es am Abend eine hilferufende Person entlang der Rienz zu suchen. Da bereits völlige Dunkelheit herrschte und somit viele Scheinwerfer benötigt wurden, wurden auch die Feuerwehren Montal und Stefansdorf alarmiert. Auch hier konnte der Einsatz nach etwa 90 Minuten abgebrochen werden, da es keine Anhaltspunkte für eine in den Fluss gestürzte Person gab. Die FF St. Lorenzen stand mit 19 Mann im Einsatz.

9. Juni: Drei Mann rückten zu einem defekten Hydrant nach Moos aus. Dieser konnte nicht mehr richtig geschlossen werden, sodass die Wassermassen über die Straße zu den Nachbarn floss. Nach einer provisorischen Reparatur und einem

Lokalausweis mit dem zuständigen Gemeindeassessor konnte der Einsatz nach einer Stunde beendet werden.

13. Juni: Um 15:07 schrillten die Piepser der Lorenzner Wehr wieder. Diesmal galt es eine Tür zu öffnen, da eine Person um Hilfe schrie. Drei Mann rückten zusammen mit dem Weißen Kreuz und den Carabinieri zu diesem Einsatz aus. Da die Tür von Nachbarn bereits geöffnet werden konnte, wurde die verletzte Person von den Wehrmännern erstversorgt und anschließend dem Rettungsdienst übergeben.

Nur drei Stunden später wieder Alarm für die FF St. Lorenzen. Heftige Windböen hatten das Festzelt am Schulplatz teilweise zum Einsturz gebracht. Zehn Mann standen mit dem Kleinrüstfahrzeug und dem Lastfahrzeug im Einsatz, um das Zelt zu sichern und weitere Gefahr zu bannen. Der Schulplatz wurde zum Schluss abgesperrt und an die Gemeindeverwaltung übergeben. Knappe zwei Stunden dauerte dieser Einsatz.

15. Juni: Am frühen Abend wurde die FF St. Lorenzen zur Unterstützung der Carabinieri bei einem Verkehrsunfall an der Osteinfahrt gerufen. Insgesamt fünf Mann standen mit dem Kleinrüstfahrzeug im Einsatz und konnten die Straße wieder sichern und das umgeknickte Straßenschild entfernen. Bereits nach weniger als 30 Minuten war auch dieser Einsatz beendet.

Florian Gasser / ma

Aufräumarbeiten beim Verkehrsunfall an der Osteinfahrt von St. Lorenzen.



Gemeinschaftsübung am Stausee

Die Feuerwehren von St. Lorenzen und Stefansdorf proben den Ernstfall.

Zu einer nicht alltäglichen Übung haben sich die Feuerwehren St. Lorenzen und Stefansdorf am Samstag, den 7. Juni im Stausee am Kniepass eingefunden. Nachdem das Rettungsboot des Bezirkes in St. Lorenzen stationiert ist und es dort im Laufe der Jahre sehr viele Einsätze abzuwickeln galt, wird bereits seit einigen Jahren Wert auf eine solide Ausbildung der Einsatzmannschaft gelegt. Neben regelmäßigen Übungen am und im Wasser werden auch spezielle Sonderausbildungen absolviert. So kam es im Juni zu einer Gemeinschaftsübung mit der Tauchgruppe der Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes Bozen.

Am frühen Vormittag stand eine theoretische Schulung der Wehrmänner im Gerätehaus St. Lorenzen an der Tagesordnung. Im Anschluss daran machten sich die Teilnehmer auf den Weg zum Stausee am Kniepass, um dort den praktischen Teil zu absolvieren. Als Übungsannahme wurden zwei ver-



Theoretische Schulung mit der Tauchgruppe unter der Leitung von Christian Mair.

misste Personen und ein versunkenes Motorrad angenommen. Unter den aufmerksamen Augen der Spitze des Bezirksfeuerwehrverbandes und der Kommandantschaft der Lorenzner Wehr wurden die Teilnehmer der drei Wehren wahllos durchgemischt, was auch im Einsatz nicht anders der Fall ist. In insgesamt vier Stationen mussten die diversen Aufgaben absolviert werden. So galt es neben der Bergung des Motorrades aus der Rienz auch in zwei Abschnitten eine vermisste Person zu suchen und in einer weiteren Station eine Übungspuppe aus dem Wasser zu retten.



Das Ausrücken im Ernstfall wurde im Stausee geübt.

Nach knapp fünf Stunden konnten alle Übungen beendet werden und bei einer gemeinsamen Übungsbesprechung in der Feuerwehrhalle Bilanz gezogen werden. Wiederum stellte sich die Wichtigkeit von gemeinsamen Übungen als fundamental für den Einsatzerfolg heraus. Gerade deswegen ist es deshalb wichtig solche Übungen abzuhalten. Bei einem gemeinsamen Mittagessen wurde noch die Kameradschaft vertieft und man ging mit dem Vorsatz auseinander, solche Übungen auch in Zukunft abzuhalten.

Florian Gasser
FF St. Lorenzen

Soundgarden

Vor Jahren gab es im INSO Haus bereits Sommerkonzerte. Auf Wunsch vieler INSO Besucher werden solche nun nochmals organisiert. Bei gemütlicher Akustikmusik soll jeder Zeit für einen Gedankenaustausch finden.

Am Donnerstag, den 24. Juli werden ab 20:00 Uhr Anita Obwegs und Marc Perin für Unterhaltung sorgen. Beide wurden in den vergangenen Jahren durch ihr breites Repertoire bekannt. Anita dürfte vielen noch vom Tag der of-

fenen Tür im INSO bekannt sein, wo sie mit ihrer Stimme das Publikum verzauberte.

Der Erlös der Veranstaltung kommt der Jugendarbeit im INSO Haus zu gute.

ma



Anita Obwegs singt Lieder von Cat Stevens, U2 und vieler weiterer großer Künstler nach.

Marc Perin versteht es, sein Publikum zu begeistern.



Bobbycar Rennen auf Haidenberg

Lackla haben neue Veranstaltung konzipiert

Im Jahr 2003 hatten die Lackla ihr erstes Seifenkistenrennen auf der Straße nach Haidenberg organisiert. Damals wurde die Idee von Gerold Steger noch als verrückt bezeichnet, Jahre später wurde sie beim Castle City Race in Bruneck zu einem großen Erfolg mit mehreren Tausend Zuschauern.

Im Jahr 2011 fand das letzte Seifenkistenrennen in Bruneck statt. Lackla Präsident Stefan Oberhöller sagte, man muss aufhören, wenn es am schönsten ist. Nur mit dem Aufhören ist es nicht immer so einfach, wenn es innerlich kribbelt und man etwas tun will.

Nun hat man den Beschluss gefasst, ein neues Projekt umzusetzen. Statt mit Seifenkisten sollen sich die Rennfahrer nun mit Bobbycars messen. Austragungsort ist erneut der untere Teil der Haidenberger Rodelbahn im Bereich des Traiden.

Teilnehmen können an der Veranstaltung Jung und Alt. Es gibt wieder beeindruckende Sachpreise zu gewinnen. Alle Informationen finden Sie online unter www.bobbycar.it

Wolfgang Kirchler
Lackla



Wenn Männer wieder zu Kindern werden, ist es Zeit für ein Bobbycarrennen.



Sebatus fährt Bobbycar



Im Unterschied zu Seifenkisten entscheidet bei den Bobbycars noch mehr das eigene Fahrkönnen. Ebenso sind die Bobbycars mehr für Kinder geeignet.

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico

800-856066

Ihr Stromversorger in:
St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538
www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it



INSO

Rückblick Aktion 10-13 Jährige

Mit Schulende ist die Aktion für 10-13 Jährige in die Sommerpause gestartet. Von September bis Juni hat das Inso-Haus jeden Freitag Nachmittag von 14:30 – 17 Uhr den Fünftklässlern und Mittelschülern gehört und diese haben das Haus mit Leben gefüllt. Zeit für Langeweile blieb da kaum. Neben dem regelmäßigen Angebot des Offenen Treffs, bei dem Tischtennis, Calcetto, Darts, Playstation, Wii und sonstige Spiele gespielt wurden, gab es auch verschiedene andere Aktionen: Ein

Highlight war sicherlich der Bau eines eigenen Vogelhäuschens, für das gar einige Äste zusammenge-nagelt wurden. Ansonsten wurden in der Bastelstube Holzengel hergestellt, zu Ostern Eierkopfmännchen gebastelt, alle Besucher auf einer Fotocollage verewigt und die Bänke im Inso-Garten mit Farbe aufgepeppt. In der Inso Küche wurden Weihnachtskekse und Pizza gebacken, Hamburger selbst gemacht, es wurde getörggelt bei Kastanien und Apfelglühmix, zu Fasching wurden Mini-Krapfen

gebacken, Cocktails wurden gemixt und zum Abschluss noch selbst Eis hergestellt. Weitere Highlights waren die Schatzsuche durchs Dorf zu Beginn des abgelaufenen Schuljahres, ein lebendes Mensch-Ärgere-Dich-Nicht und die Party von Anwar Rami. Jetzt genießt die Aktion für 10-13 Jährige eine Sommerpause und startet im Herbst dann wiederum mit vollem Schwung ins neue Schuljahr.

Manuela

Im INSO ist immer etwas los.



Cocktails mixen



Hamburger



Schatzsuche



Vogelhäuschen bauen

Sommerprogramm im INSO

Öffnungszeiten (bis 12. Juli)

Jugendraum Montal
Dienstag 17:00 – 20:00 Uhr

Inso-Haus
Dienstag 17:00 – 21:00 Uhr
Mittwoch 17:00 – 21:00 Uhr
Samstag 17:00 – 22:00 Uhr

Sommeraktionen

Im Juli stehen noch zwei Aktionen für Grundschulabgänger, Mittel- und Oberschüler auf dem Programm:

Donnerstag, 3. Juli
Besuch vom Wichtelpark in Sillian.
Anmeldung bis Dienstag, 1. Juli.

Donnerstag, 10. Juli
Mit dem Radl zum Schwimmen in die Baggalocke (Gais).
Anmeldung bis Dienstag, 8. Juli.

Abschlussgrillen

Am **Samstag, 12. Juli** beenden wir unsere Sommeröffnungszeiten mit einem Abschlussgrillen um **19 Uhr**. Gemütliches Zusammensitzen im INSO-Gartschl bei köstlichem Ge grillten steht dabei auf dem Programm. Anmeldung bis Mittwoch, 9. Juli im Inso. Teilnahmebeitrag: 4 Euro.

SAFE

Im Juli starten die zwei Beschäftigungswochen vom Inso. Dabei geht es um das Motto Selbstständig, Aktiv, Fun und Eigenverantwortlich, bei dem Jugendliche 3,5 Tage mit anpacken um sich 1,5 Tage Aktion zu verdienen.

In den Wochen vom **14.-18. Juli** und vom **21.-25. Juli** wird man in St. Lorenzen und den Fraktionen sicher der einen und anderen Gruppe beim Werkeln begegnen.

Wer sich noch nicht angemeldet hat, schnell nochmal im Inso nachfragen, vielleicht sind ja noch ein paar Restplätze frei!

Abo+-Reise

Als letzte Aktion im Sommer steht noch die Abo+ Reise quer durch Südtirol auf dem Programm. Gemeinsam mit Jugendlichen der Jugendzentren Freiraum Schlanders und FLY Leifers erkunden wir vom **28. Juli bis 1. August** Südtirol. Geschlafen wird in den Jugendzentren, gefahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. In diesem Jahr stehen ein Ausflug auf Meran 2000 zum Alpin Bob, Schwimmen im Erlebnisbad Auer und ein Abenteuer tag auf dem Prager Wildsee auf dem Programm.

Sommerpause

Nach all diesen Aktionen startet das INSO in seine Sommerpause und bleibt **bis zum 9. September geschlossen!** Wir wünschen euch allen noch schöne Sommerferien!

Freiwilliger Landes zivildienst – Zivi gesucht

Der Jugendtreff Inso Haus und der Jugendverein ZEK aus Kiens bieten ab September 2014 die Möglichkeit, den freiwilligen Landes zivildienst in der Offenen Jugendarbeit zu machen. Zivildienst bedeutet, spannende Erfahrungen in der Jugendarbeit zu sammeln, eigene Fähigkeiten einzubringen und auch Zeit zu haben, über die eigene Zukunft nachzudenken.

Der Zivildienst beginnt im September 2014, dauert 12 Mo-

nate und umfasst wöchentlich 30 Stunden, die jeweils zur Hälfte in Kiens (Ehrenburg, Kiens und St. Sigmund) und zur Hälfte in St. Lorenzen (St. Lorenzen und Montal) geleistet werden. Als Zivildienner/in erhält man vom Land eine Vergütung von 450 Euro pro Monat und kann in dieser Zeit gratis mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren.

Bist du zwischen 18 und 28 Jahre alt und hast Interesse? Oder

hast du noch Fragen? Dann melde dich bei uns. Die Bewerbungen müssen bis **spätestens 25. Juli** bei uns eintreffen.

**Jugendtreff
Inso Haus - St. Lorenzen**

Tel. 0474 474450 / 349 1710355
E-Mail: insohaus@rolmail.net

Jugendverein ZEK - Kiens

E-Mail: info@zek.bz.it

body.painting am Roßbühel

Am Samstag vor den Europawahlen haben sich über 50 Jugendliche aus dem mittleren Pustertal getroffen, um sich auf eine ganz besondere Art und Weise mit dem Thema Europa auseinanderzusetzen. Der Jugenddienst Dekanat Bruneck hat im Rahmen des Jahresthemas „vielfalt.voll.leben“ in Zusammenarbeit mit der SKJ- und Ministrantengruppe Montal und dem InsoHaus einen kreativen Nachmittag gestaltet. Unter dem Motto „Vielfalt in Europa“

konnten sich die Jugendlichen so richtig austoben und ließen bei der body.painting Aktion ganz besondere Kunstwerke auf ihren Körpern entstehen. Geführt durch die Künstlerin Luisa Kirchler und einigen erfahrenen Jugendlichen wurden in verschiedenen Gruppen Ideen entwickelt und umgesetzt. Bereits das gegenseitige Bemalen entwickelte sich zu einer Attraktion und zog Schaulustige an. Die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen wurden um 18 Uhr bei

einer gemeinsamen Performance gezeigt. Neben der Darstellung der vier Elemente gab es eine Vielzahl an verschiedenen Tieren. Eine weitere Gruppe hat sich nicht einschränken wollen und die Vielfalt ihrer eigenen Ideen und der Farben zum Thema gemacht. Der kunterbunte Nachmittag endete im geselligen Beisammensein mit leckeren Grillgerichten, organisiert von der Jugendgruppe Montal.

Felix Schiner
Jugenddienst Dekanat Bruneck

Eindrücke vom Bodypainting



Raiffeisen informiert

Jugendwettbewerb:

Traumbilder „Nimm uns mit in deine Fantasie“



PR-INFO

Wie erträumen sich die Kinder ihre Welt? Der 44. internationale Jugendwettbewerb drehte sich rund um das Thema „Träumen“. Die Reise in eine andere Wirklichkeit ist für Kinder aufregend und setzt ihrer Fantasie keine Grenzen. Ganz alleine können sie sich ihre Träume basteln und ihnen nacheifern. Mit dem heurigen Thema wurde den Kindern nicht nur etwas Zeit zum Träumen geschenkt, für jedes Bild spendete der Raiffeisenverband 50 Cent an den AEB – Arbeitskreis Eltern Behinderter. Über 11.000 Schüler reichten südtirolweit ihre kreativen Ausarbeitungen ein, sodass die Spende an den AEB 6.000 Euro betrug. Die Raiffeisenkasse Bruneck erhielt über 300 Kunstwerke von den Grund- und Mittelschülern des Tätigkeitsgebietes. Eine Fachjury wählte schließlich die kreativsten Einsendungen aus. Bepackt mit tollen Sachpreisen überraschten die Jugendverantwortlichen und jeweiligen Geschäftsstellenleiter der Raiffeisenkasse Bruneck die teilnehmenden Klassen und kürten deren Sieger und Siegerinnen. Der Gesamtsieger aller Grundschüler heißt David Niedermair der Klasse 4a der Grundschule St. Lorenzen. Als Dank dafür, dass die Kinder ihre Träume „zur Verfügung“ stellten, bekamen natürlich alle Teilnehmer eine Kleinigkeit überreicht. Herzlichen Glückwunsch allen Nachwuchskünstlern!



Geschäftsstellenleiter Albin Pramstaller mit den Schülern der Klassen 4a und 4b der Grundschule St. Lorenzen

Der Jugenddienst Dekanat Bruneck feiert heuer sein 30 jähriges Bestehen. Dazu wurde das Jahr unter das Motto vielfalt.voll.leben gestellt. Neben Workshops und Veranstaltungen, die im Laufe des Jahres stattfinden, fand Anfang Juni die Geburtstagsfeier statt. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung. Unter ihnen die Mitglieder, MitarbeiterInnen, der Amtsdirektor vom Landesamt für Jugendarbeit, Bürgermeister und Gemeindeassessoren, Vertreter der Pfarreien, die Bezirksgemeinschaft, die Kinder- und Jugendanwältin, Vertreter des Südtiroler Jugendringes, der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste und anderer Jugenddienste sowie der Partner Raiffeisenkasse Bruneck. An diesem Abend wurde allen, die Jugendarbeit beim Jugenddienst in den letzten 30 Jahren geprägt und gestaltet haben, für ihr Engagement gedankt. Zwischenmensch-

happy.birthday



Viel Spaß bei der Geburtstagsfeier des Jugenddienstes Dekanat Bruneck

liche Wärme, die Vermittlung von Werten sowie unzählige Freizeitangebote wären ohne den Einsatz und das Engagement vieler nicht möglich. Es sind die leuchtenden Kinderaugen, das Bewusstsein etwas gemeinsam bewegen zu können, für andere da zu sein und wertvolle Erfahrungen mit auf den persönlichen Lebensweg zu nehmen, das viele Ehrenamtliche vor Ort motiviert, ihre Freizeit in den Dienst der Gesellschaft zu stellen. Sie bewegen vieles, oft im Kleinen

und leise. Gemeinsame kleine leise Bausteine bringen Vielfalt und Reichtum in die Kinder- und Jugendarbeit: Passend zum Jahresthema des Jugenddienstes vielfalt.voll.leben wurde die Vielfalt auch bei der Geburtstagsfeier schmackhaft gemacht. Neben den typischen Grillgerichten warteten auch indisches und indonesisches Essen auf die rund 200 Gäste. Die Akkustikband „2 man group“ schaffte mit ihrer musikalischen Umrahmung des Abend eine gemütliche Atmosphäre. Die nächste Veranstaltung im Rahmen des 30 jährigen Jubiläums findet am 14. August um 21 Uhr am Rathausplatz in Bruneck statt. Dabei werden Jugendliche aus Südtirol und der Schweiz eine Musicalgala präsentieren, die sie während einer Musicalwoche im Sommer erarbeiten.

Lukas Neumair
Jugenddienst Bruneck

Abenteuer pur am Pragser Wildsee

Am 7. Juni organisierte die AVS Jugend einen Abenteuertag am Pragser Wildsee, der für alle zum vollen Erfolg wurde.

Schon bald war die Teilnehmerliste voll und die Gruppe startete am Morgen aufgeregt zum Pragser Wildsee. Dort wurden wir von Bergführer Matthias Hofer abgeholt. Vollbeladen mit Helm, Klettersachen und natürlich mit Kanistern für das Floß marschierten wir mehr oder weniger leise bei Terence Hill und seiner Filmcrew (wir durften die Crew beim Dreh nicht stören) vorbei zur Anlagestelle des Floßes.

Die Kanister waren schnell unter das Floß geschoben und schon konnte die erste Gruppe mit dem Paddeln beginnen. Aufgeregt ruderte zuerst jeder auf seine Weise, bis die Gruppe schließlich einen geeigneten Rhythmus fand, um gemeinsam quer über den See zu gelangen.

Die Anderen gingen inzwischen zu Fuß zum gegenüberliegenden Klettergarten. Dort kraxelten die Kinder die verschiedensten Routen und konnten gar nicht genug bekommen. In der Zwischenzeit baute uns Bergführer Maximilian eine Seilrutsche.

Über einen kleinen Klettersteig gelangten die Jugendlichen



Viele schöne Erinnerungen an den spannenden Tag am Pragser Wildsee bleiben zurück.

zum Startplatz und schwebten dann durch die Luft wieder herunter zum See.

Nachdem alle die steile Seilrutsche heil überstanden hatten, paddelten wir weiter zum nächsten Klettergarten, wo schon wieder ein spannendes Abenteuer auf uns wartete: der „Swing“. Hier hatte Matthias in 60 Meter Höhe ein Seil für uns eingehängt. Die Mutigen gelangten wieder über einen

kleinen Klettersteig zum Startplatz. Matthias klinkte uns ins Seil ein und sobald er locker ließ, schwebten wir über dem Pragser Wildsee hinweg. Beim ersten Wegstoßen blieb uns allen die Luft weg, doch dann genoss man das Fliegen und die herrliche Aussicht.

Nach diesem Adrenalinkick musste die letzte Gruppe nochmals richtig die Muskeln beanspruchen. Die dritte Gruppe hatte nämlich den weitesten Weg. Sie musste den See längs zurück zur Anlagestelle paddeln. Der Rest der Gruppe marschierte ziemlich geschafft von den vielen aufregenden Stationen zu Fuß zur Anlagestelle zurück.

Am Strand genossen wir noch einen Geburtstagskuchen für Karolin und waren uns alle einig: Traumwetter, tolle Landschaft, lustiger Bergführer, Action pur, jede Menge Spaß...; kurz: Es war einfach ein rundum gelungener Tag!!!



Die AVS Jugend weiß sich zu helfen und fährt mit dem Floß über den Pragser Wildsee.

Angelika Berger

Vom 28. April bis 11. Mai

RUBBELN UND GEHEN SIE AUF KREUZFAHRT

Bei einem Einkauf von 20 € können Sie schon
eine der 50 Kreuzfahrten für 2 Personen gewinnen.



Costa

DESPAR  EUROSPAR  INTERSPAR 



FREIER LEBEN MIT
GATTERER
HOME



SCHEIBER GMBH
SRL
Getränke • Bibite

Scheiber GmbH Getränke Fachgroßhandel
Tel. 0474 / 474 500
Brunecker Straße 26, 39030 Sankt Lorenzen



INNERHOFER

KAD 1000 WASSERSTAND

Hauptsz: St. Lorenzen • Bruneckerstr. 14
Filialen: Marano • Bozen • Trento • Bolzano
VK-Punkte: Clus • Arco • Rovereto • Castelnuovo • Peller

www.innerhofer.it • info@innerhofer.it

GUTSCHEIN
Forst Premium
24x33cl
10,94€ /Kiste
0,46€ /Flasche
zzgl. Pfand
CONAD
in St. Lorenzen
Gutschein gültig bis 31. Juli 2014.

Judo- Ö- Westliga – „Final – four“

Team Südtirol holt in St. Lorenzen den Vizemeistertitel 2014.

Obwohl der Start in die diesjährige Ö- Westliga- Saison für das „Team Südtirol“ mit zwei Auftakt- Niederlagen förmlich missglückte, kämpfte sich die Auswahl beim „Final – four“ noch auf Platz 2 vor. Die Südtiroler Herrenauswahl – mit starker St. Lorenzner & Rodenecker Beteiligung – kämpfte auch heuer wieder verbissen und ließ die 2. Halbfinalbegegnung um den Finaleinzug zum Krimi werden.

Am 10. Mai trafen am ersten Spieltag in Innsbruck vier Teams – ULZ Hohenems, JZ Innsbruck, WSG Wattens und Team Südtirol - aufeinander. Die Südtirol- Auswahl erwischte bei der Auslosung schon am ersten Tag den Vorjahres- Meister aus Hohenems und den Drittplatzierten 2013, das Judozentrum Innsbruck. Gegen die Vorarlberger rechnete man sich nur minimale Chancen aus und verlor auch heuer, wie schon in der vergangenen Saison, wieder mit 3:7. Heuer revanchierten sich die Tiroler für die vorjährige 4:6 Niederlage und gewannen mit 7:3. ULZ Hohenems und JZ Innsbruck gewannen gegen WSG Wattens mit je 9:1 Siegen. Somit belegte Team Südtirol nach dem ersten Spieltag Rang 3 hinter ULZ Hohenems und JZ Innsbruck auf Rang 2.

Am 14. Juni folgte im „Judozelt“ in St. Lorenzen der 2. Spieltag und das „Final – four“. Das Team Südtirol bezwang dort die WSG Wattens mit 8:2 und Hohenems gewann mit 7:3 gegen Innsbruck. Somit stand die Abschlusstabelle für das „Final – four“. Die Vorarlberger trafen im 1. Halbfinale auf Wattens und wiesen die Tiroler mit 7:3 in die Schranken. Die drittplatzierte Südtirol- Auswahl traf auf den zweitplatzierten JZ Innsbruck. Schon im vergangenen Jahr ging es im allerletzten Match zwischen diesen beiden Teams um den Vizemeistertitel, Team Südtirol siegte damals mit 6:4. Heuer ging's gegen die Innsbrucker im 2. Halbfinale um den Finaleinzug und das Drehbuch für diese Begegnung hätte nicht spannender geschrieben werden können.

Judozentrum Innsbruck gewann gegen Südtirol in der Hinrunde mit



Im Bild das „Team Südtirol“ Ö- Westliga Vizemeister 2014:

v. l. vorne; Martino Grandesso/Acras BZ (bis 66 kg + bis 73 kg), Christoph Stampfl/ASFZ Rodeneck (bis 66 kg + bis 73 kg), Martin Gatterer/ASV St. Lorenzen (bis 81 kg), Philipp Hochgruber/AFZC Rodeneck (bis 81 kg + bis 90 kg), Martin Wolfsgruber (bis 81 kg + bis 90 kg), Markus Wolfsgruber (bis 90 kg + plus 90 kg) und Stefan Wolfsgruber (plus 90 kg) alle ASV St. Lorenzen.

3:2 (30:20). Also mussten die Südtiroler die Rückrunde mindestens mit 3:2 gewinnen und zwar mit der besseren Unterbewertung. So einfach schien es nicht, aber die Südtirol- Auswahl lag dann vor dem allerletzten Einzelkampf mit insgesamt 5:4 vorne. Also musste ihr letzter Mann - der St. Lorenzner Martin Gatterer - nicht unbedingt gewinnen, aber ja nicht mit der Höchstpunktzahl in der Unterbewertung verlieren und das schien sich bis knapp vor Ende auszugehen. Aber 20 Sekunden vor Schluss gelang dem Innsbrucker dann doch ein „Ippon“- Sieg und 10 Punkte in der Unterbewertung. Somit stand es 5:5 an Einzelsiegen und 50:50 in der Unterbewertung also mussten 3 Paare ausgelost werden, welche nochmals gegeneinander antreten mussten. Und diesmal ging es sich für Team Südtirol mit einem knappen 2:1 für

den Finaleinzug aus. Das große Finale um den Ö- Westligameister- Titel 2014 entschieden dann die Vorarlberger vom ULZ Hohenems mit einem 7:3 Sieg für sich.

Die „Final – four“- Abschlusstabelle ergibt folgende Reihung; Ö- Westliga- Meister 2014 ist Union- Leistungszentrum Hohenems, gefolgt auf Platz 2 von Vizemeister „Team Südtirol“ und Judozentrum Innsbruck auf Rang 3 vor WSG Wattens auf dem 4. Platz. Trotz einiger „Personal- Ausfälle“ konnten Martino Grandesso (Acras BZ), Christoph Stampfl und Philipp Hochgruber (beide ASFZ Rodeneck) sowie die Wolfsgruber Brüder Martin, Markus und Stefan und Martin Gatterer (alle ASV St. Lorenzen) das Ruder herumreißen und den Vorjahres- Vizemeistertitel verteidigen.

Karlheinz Pallua
Sektion Judo

www.sel.bz.it

800 832 862



Das Energiepaket!

Ganz in Ihrer Nähe:
Bozen (2x)
Meran (neu!), Auer
Klausen, St. Ulrich
St. Lorenzen und
Corvara

StromPlusGas
Doppelt sparen!

Judo Südtirolpokal- Finale in St. Lorenzen

Zum Ausklang der Frühjahrs-Wettkampfsaison trat Südtirols Judonachwuchs kurz vor Schulschluss in der Sportzone von St. Lorenzen zum Cupfinale 2014 an. Die Wettkämpfe wurden heuer im neuen „Judozelt“ abgehalten. Fünfzehn Vereine aus der Region Trentino/Südtirol, aus Osttirol und aus Liechtenstein entsandten 279 Nachwuchsjudokas ins Pustertal. Das Wetter war super, die Stimmung war beeindruckend und die Kulisse bestätigte, dass auch die diesjährigen Finalsplele zum Erfolg für Veranstalter und Teilnehmer geworden waren.

Nach sämtlichen Einzel- und Mannschaftskämpfen – die Finalsplele dauerten von 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr – standen am späten Nachmittag die Sieger und Siegerinnen in allen Alters- und Gewichtsklassen fest. Die Vereinswertung holte sich heuer der ACRAS-Club aus Bozen mit 273 Punkten vor Judo Gherdeina (262), dem Gastgeber ASV St. Lorenzen (225), JC Leifers (136), Judo Tarabelli Pergine (120), SFZC Rodeneck (110), Judo- Union Osttirol (93), Sakura Liechtenstein (91), Dojo M° Tarabelli Trient (73), Judo Lavis/TN (70), Judokwai Bozen (53), Yamabushi Ryu Lasina/TN (39), ASD Vallagarina/TN (34), Jutsu Dojo Bolzano (25) und dem Ken Otani aus Bozen mit 21 Punkten.

Die Medaillenwertung gewann mit 12 Klassensiegen der Nachwuchs des veranstaltenden ASV St. Lorenzen, vor dem ACRAS aus Bozen (8), gefolgt vom ASFC Rodeneck und JC Leifers (je 7) sowie Judo Gröden, Tarabelli Pergine, Tarabelli Trient und Judo Lavis/TN mit je 6 Tagessiegern. Sehr gut in Szene zu setzen vermochte sich die



Die Männer zeigten tolle Kämpfe und sorgten für gute Unterhaltung beim Publikum.

Jugend des veranstaltenden ASV St. Lorenzen, welche mit 12 „Goldenen“, 10 „Silbernen“ und 2 Bronzemedailles eine tolle Erfolgsbilanz vorzuweisen vermochte. Siehe Einzelwertung der „St. Lorenzner“ nebenan.

Als Zugabe zum Saisonausklang wurde auch heuer wieder ein Mannschaftsbewerb für Männer ausgetragen, bei dem es sehr spannend herging. Es standen sich dabei die Elite der Vereine JC Leifers, Judokwai BZ, Union Osttirol

und jene des veranstaltenden ASV St. Lorenzen gegenüber. Die Gastgeber gewannen im ersten Halbfinale gegen die Osttiroler mit 5:0 (50:0) und Judo Leifers bezwang im zweiten Halbfinale den Judokwai aus Bozen mit 4:1 (40:10). Das Team ASV St. Lorenzen wies dann im Finale die Mannen aus Leifers mit 4:1 (40:10) in die Schranken und revanchierte sich so für die erlittene Halbfinal-Niederlage im Vorjahr. Das kleine Finale um Platz drei gewann das Team Judokwai BZ gegen die Osttiroler Auswahl knapp mit 3:2 (30:20).

Ausklingen ließ man die Frühjahrs- Wettkampfsaison wie üblich mit einer geselligen Grillparty für Turnierteilnehmer, Familienangehörige und Zuschauer. Nach den verdienten Sommerferien starten die Judokas mit Schulbeginn wieder in die Herbstsaison.



Der Nachwuchs am Start in St. Lorenzen.

Carmen Gatterer
Sektion Judo

Platzierungen der Judoka aus St. Lorenzen Einzel-Ergebnisliste Südtirol-Cup / 25.05.2014

Kinder 1 mix – 2007/08/09		
-17 kg / 3 Teilnehmer		
1. Platz	Leni Willeit	2008
-19 kg / 3 Teilnehmer		
1. Platz	Anne Dellamaria	2007
-21 kg / 4 Teilnehmer		
1. Platz	Anna Oberhuber	2007
3. Platz	Vanessa Obermair	2007
-24 kg / 5 Teilnehmer		
5. Platz	Sofia Marcuzzo	2007

Kinder 2 mix – 2005/06		
-19 kg / 2 Teilnehmer		
2. Platz	Miriam Oberfrank	2006
-23 kg / 5 Teilnehmer		
2. Platz	Rene Schneider	2006
4. Platz	Hanna Scheiber	2006
-25 kg / 5 Teilnehmer		
4. Platz	Emily Willeit	2006
-26 kg / 5 Teilnehmer		
1. Platz	Michael Oberlechner	2005
-27 kg / 5 Teilnehmer		
4. Platz	Kevin Pichler	2006
-29 kg / 5 Teilnehmer		
2. Platz	Jasmin Rami	2006
-31 kg / 5 Teilnehmer		
5. Platz	Leonie Pichler	2006
-45 kg / 3 Teilnehmer		
1. Platz	Alan Di Gregorio	2005

Schüler mix – 2003/04		
-23 kg / 3 Teilnehmer		
3. Platz	Silvia Gatterer	2004
-28 kg / 5 Teilnehmer		
5. Platz	Michael Berteotti	2004
-31 kg / 5 Teilnehmer		
1. Platz	Thomas Oberlechner	2003
2. Platz	Bruno Marchetti	2003
-33 kg / 4 Teilnehmer		
2. Platz	Joseph Rubner	2004
4. Platz	Sandra Kammerlander	2003
-36 kg / 5 Teilnehmer		
5. Platz	Martin Scheiber	2004
-39 kg / 5 Teilnehmer		
5. Platz	Katharina Niederkofler	2004
-41 kg / 5 Teilnehmer		
2. Platz	Clemens Niederwolfsgruber	2003
-46 kg / 4 Teilnehmer		
1. Platz	Samuel Triano	2004

A-Jugend – w – 2002		
-36 kg / 6 Teilnehmer		
1. Platz	Lorena Zimmerhofer	2002
2. Platz	Nadin Taschler	2002
-40 kg / 2 Teilnehmer		
2. Platz	Lena Leitner	2002

B-Jugend – w – 2000/01		
-48 kg / 2 Teilnehmer		
2. Platz	Carmen Oberhuber	2001
-52 kg / 3 Teilnehmer		
1. Platz	Julia Thomaser	2000

B-Jugend – m – 2000/01		
-40 kg / 2 Teilnehmer		
1. Platz	Thomas Berteotti	2001

U18 – w – 1997/98/99		
-44 kg / 3 Teilnehmer		
1. Platz	Melanie Tinkhauser	1999
-52 kg / 2 Teilnehmer		
1. Platz	Andrea Huber	1998
-57 kg / 2 Teilnehmer		
2. Platz	Eva Maria Niederkofler	1998

U18 – m – 1997/98/99		
-73 kg / 4 Teilnehmer		
4. Platz	Daniel Frenes	1999

Mitteilungen des Tennisclub St. Lorenzen:

Der Tennisclub St. Lorenzen organisiert wieder ab 22. Juli Tenniskurse für Kinder und Erwachsene. Die Kurse umfassen 10 Einheiten zu 60 Minuten und

kosten 70,00 Euro für Kinder bzw. 110,00 Euro für Erwachsene. Gespielt wird jeweils am Dienstag, Donnerstag und Samstag vormittags.

Meldungen nehmen bis Donnerstag, 17. Juli, Herr Frenes Pepi (349/4029622) bzw. die Sportbar (335/6305803) entgegen.

Erfolgreiche Tennismeisterschaft

Im Zeitraum vom 10. Mai bis zum 8. Juni beteiligten sich drei Lorenzner Mannschaften an der Meisterschaft zum Südtirolpokal.

2. Liga Damen

Die Damenmannschaft mit Karin Töchterle, Elfriede Engl und Wally Tolpeit beendete die Meisterschaft am ausgezeichneten 3. Platz und sicherte sich locker den Klassenerhalt. Siegreich war man dabei gegen Kaltern und Gais, verloren gingen die Spiele gegen Bruneck und Sand in Taufers.



Stefan Tolpeit in Aktion.

3. Liga Herren

Die Herrenmannschaft mit Stefan Tolpeit, Siegfried Huber, Alexander Kehrer und Roland Pallua erreichte nach Siegen gegen Welsberg, Bruneck und Vintl sowie den Unentschieden gegen Sterzing und

Ahrntal den ausgezeichneten 2. Abschlussrang.

4. Liga Herren

Die Spieler Pepi Frenes, Thomas Bacher, Martin Bacher, Markus Rieder, Kurt Steurer und Ste-

phan Unterpertinger beendeten die Meisterschaft nach Siegen gegen Taufers und Bruneck sowie den Unentschieden gegen Kiens und Niederdorf bzw. der Niederlage gegen Innichen ebenfalls auf dem 2. Abschlussrang.

Diese Platzierungen der Herren bedeuten, dass die Herrenmannschaften der 3. bzw. 4. Liga im August die Spiele zur Aufstiegsrunde bestreiten können. Die Sektion Tennis wünscht recht viel Erfolg und dass der Aufstieg realisiert werden kann.

Erardi Günther
Sektion Tennis

Mountainbike Südtirolcup Landesmeisterschaft in Kortsch

Am Montag, den 9. Juni ging in Kortsch, bei tropischen Temperaturen, die Südtirolcup Landesmeisterschaft über die Bühne. Bei elf angetretenen Athleten kamen acht aufs Treppchen.

*Erfolgreiche Lorenzner Fahrer:
Patrick Ellecosta, Stefan Kerschbaumer und Hannes Auer.*



Landesmeister wurde:

Stefan Kerschbaumer
Nadine Ellecosta
Daniel Kiebacher

Vizelandesmeister:

Stefan Denicolò
Kristin Aichner

Bronze holten:

Daniel Denicolò
Patrick Ellecosta
Isabel Rebeschini

Armin Rebeschini, Felix Haller und Hannes Auer wurden wegen eines technischen Defektes ausgebremst und zurückgeworfen. Das gesamte Team brachte hervorragende Leistungen. Allen gilt ein großes Kompliment für die Leis-

tung. Nun wird fleißig weiter trainiert, denn in drei Wochen steht die Italienmeisterschaft in Biellmonte auf dem Programm. Dazu wird allen eine gute und unfallfreie Fahrt gewünscht.

Annemarie Larcher

Wir sind stolz auf Euch!

Amateurligamannschaft spielt super Saison. Die 0:1 Niederlage im Finale gegen Riffian Kuens verhindert den Aufstieg in die 1. Amateurliga. Die junge Mannschaft hat noch viel Potential.

Bei den Kastelruther Spatzen heißt es im Lied „Schatten über dem Rosenhof“, wenn ein Kartenspiel entscheiden muss, ob man Haus und Hof verliert. Übertragen auf unsere Fußballmannschaft kann man sagen, wenn ein Sonntagsschuss entscheiden muss, ob man aufsteigt oder nicht. Nun, dieser Sonntagsschuss ist den Spielern der Mannschaft Riffian Kuens im Finale um den Aufstieg in die 1. Amateurliga am Mittwoch, den 18. Juni im Bozner Drususstadion geglückt, dennoch ist die abgelaufene Saison mehr als positiv für alle Beteiligten.

Mit dem neuen Trainer Harald Crepez und neuen Jugendspielen ist unsere Mannschaft im vergangenen Herbst in die Vorbereitung gestartet und hat eine super Hinrunde gespielt. Die Erwartungen auf die Rückrunde waren dementsprechend hoch. Zu kompensieren gab es die durch das Studium bedingten Ausfälle von Florian Kosta, Rene Seeber und Jan Hollemann. Alle drei hatten bereits zuvor mit guten Leistungen überzeugt und einen Stammplatz für sich eingefordert. In der Rückrunde ging es



Die Mannschaft beim Abschlusstraining, vor dem großen Finale. Ganz nach Sepp Herberger, elf Freunde müsst ihr sein, war die Stimmung das gesamte Jahr über harmonisch.

dann etwas durchwachsen zu. War man zu Anfang noch Tabellenführer, schaffte man es in der Mitte der Saison nicht mehr Spiele zu gewinnen, die Pflichtsiege hätten sein müssen. Verletzungen erschwerten dem Trainer das Leben und dennoch ließ unsere Mannschaft nicht locker und kam am Ende der Saison punktegleich mit Pfalzen auf den zweiten Tabellenplatz. Das alles hatte sich am letzten Spieltag entschieden, wo Pfalzen gegen die bereits in die 3. Amateurliga abgestiegenen Mannschaften aus Wiesen auswärts 0:2 verlor und auswärts nur 2:2 gegen Rasen spielte. Die Details des Krimis sind bekannt. Die Meisterschaft für sich entschieden hatte Steinhaus, was auch den direkten Aufstieg in die 1. Amateurliga bedeutete.

St. Lorenzen musste demzufolge in ein Entscheidungsspiel gegen Pfalzen. Dieses fand am Mittwoch, den 11. Juni um 20:00 Uhr in Nie-

derdorf statt. Nach nur wenigen Minuten ging das Feuerwerk los und unsere Mannschaft spielte auf. Mit 3:0 ging man zur Halbzeit in die Kabine. In der zweiten Halbzeit gab es noch einige Chancen für St. Lorenzen, große Gefahr für den Sieg gab es keine. Somit hatte St. Lorenzen das Spiel für sich entschieden.

Am Samstag, den 14. Juni musste man erneut gegen Pfalzen spielen. Dies deshalb, weil Pfalzen Pokalsieger wurde und somit das Recht hatte in der Aufstiegsrunde mit den besten Gruppenzeiten mitzuspielen. Zahlreich waren auch diesmal die Lorenzner Fans mitgereist und konnten den 1:0 Sieg entsprechend feiern. Tor-schütze war Julian Berger. Dies bedeutete für alle: Der Einzug ins Finale war perfekt!

Der Gegner im Finale hieß am 18. Juni Riffian Kuens. Spielort war das Drususstadion in Bozen.



Treue Fans in Sand in Taufers.

Das Spiel ging sehr schwungvoll los und Kapitän Bernd Volgger hatte nach wenigen Minuten die ganz große Chance unsere Mannschaft in Führung zu bringen. Leider brachte er den Ball nicht ins Netz. Wenige Minuten später war es dann die Mannschaft Riffian Kuens, die das Glück auf ihrer Seite hatte. Nach einem Befreiungsschuss gelang den Mannen aus dem Burggrafenamt ein Sonntagsschuss, der unseren Tormann Hannes Gruber überhob und im Tor landete. Es folgte eine Kampfleistung unserer Truppe mit unermüdlichem Einsatz, der leider nicht reichte das Gegentor wegzumachen. So stand es nach 90 Minuten leider noch immer 0:1. Damit ging eine Saison zu Ende, die unvergesslich bleiben wird. Viele tolle Momente, wahnsinnig viele Tore und eine große Unterstützung der Fans sind Zeichen dafür.

Angemerkt muss in diesem Zusammenhang werden, dass der Fußball in St. Lorenzen gesund ist. Kein einziger Spieler bekommt wie in anderen Mannschaften Geld bezahlt. Alle spielen in St. Lorenzen für die Freude am Fußball und den Stolz am eigenen Dorf. Die Spieler sind sich auch

Lautstarke Unterstützung der Fans in Bozen.



bewusst, dass sie gegenüber den Jugendfußballern eine ganz große Vorbildfunktion haben. So wie es die Amateurligaspieler vor Jahren für die heutigen Spieler waren. Auch zukünftig wird in St. Lorenzen kein Spieler Geld für seine Dienste erhalten, dafür Anerkennung und Wertschätzung. Heute gibt es noch viele St. Lorenzner, die bei auswärtigen Vereinen spielen, aus verschiedensten Gründen, die auch zum Teil in der Vergangenheit liegen. Vielleicht gelingt es, dass diese im nächsten oder in den nächsten Jahren auch wieder in St. Lorenzen spielen. Der Verein und die Mannschaft würden sie mit offenen Armen empfangen.

Die Nachwuchsarbeit läuft in St. Lorenzen zielstrebig weiter. Auch hier gilt es für den Koordinator Roland Zimmerhofer viele

Hürden zu meistern. Die Suche der Trainer ist schwierig und alles ist mit hohen Kosten verbunden. Dennoch ist es in den vergangenen Jahren schrittweise gelungen den Jugendfußball zu stärken. Im heurigen Jahr spielte seit langem wieder eine A-Jugendmannschaft mit. Diese Spieler sind die Amateurligaspieler von morgen. Zukünftig muss man den Weg weiter gehen, dass so viele Spieler wie möglich in St. Lorenzen trainieren und spielen können. Fußball ist Breitensport. Die ganz großen Talente werden dann von alleine ihren Weg gehen, die meisten Spieler werden in der Amateurliga oder Freizeitmannschaft spielen und manch einer wird die Fußballschuhe an den Nagel hängen.

ma

U8

Am Samstag, den 7. Juni trafen sich mehrere Pustertaler Fußballmannschaften der U8 zu einem Kleinfeldturnier in Sand in Taufers. Unsere 10 Jungs vom ASV St. Lorenzen schlugen sich tapfer bei den Spielen, die über den ganzen Tag verteilt waren. Dabei erkämpften sie sich trotz „Afrikanischer Hitze“ den 2. Platz der Trostrunde. Sie nahmen mit viel Freude einen Pokal und Medaillen entgegen und fuhren glücklich nach Hause.

Joachim Oberlechner

Eine starke Truppe, die Nachwuchsfußballer der U8 vom ASV St. Lorenzen.



Veranstaltungen des Tourismusvereins

Blues-Night in St. Lorenzen

Open-Air- Konzert der „Incredible Southern Blues Band“ am Musikpavillon von St. Lorenzen

Termin: Freitag, 11. Juli von 20:30 – 23:00 Uhr

Veranstalter: Tourismusverein Bruneck Kronplatz
Tourismus

Pustertaler Sommerabende am Musikpavillon von St. Lorenzen

Termine: Mittwoch, 16. Juli / 30. Juli /
6. August & 20. August 2014
Beginn jeweils um 20:30 Uhr.

Die Bäuerinnen von St. Lorenzen bieten Pustertaler Spezialitäten an.

Veranstaltungen des Verschönerungsverein Stefansdorf

- Kräuterwanderungen in Stefansdorf: jeden Montag vom 2. Juni bis 2. Oktober 2014 – Treffpunkt: 9:00 Uhr Feuerwehrhalle – Anmeldung bis 8:00 Uhr im Tourismusbüro St. Lorenzen (T. 0474 474092)
- Diavorträge zum Thema „WALD & WILD im Rhythmus der 4 Jahreszeiten“ mit Toni Erlacher in der ehemaligen Grundschule in Stefansdorf am 23.07. / 29.07. / 05.08. / 12.08.2014 – Beginn: 21:00 Uhr

Veranstaltungen auf Haidenberg

- Vom 28. Mai bis 22. Oktober 2014 jeden Mittwoch von 13:00 bis 16:00 Uhr: Traditionelles Brotba-

cken im alten Steinbackofen mit Verkostung des Bauernbreatls

- Vom 3. Juli bis 30. Oktober 2014 jeden Donnerstag ab 18:30 Uhr Fondueabend (Reservierung erforderlich – T. 0474 548062)
- Vom 4. Juli bis 31. August 2014 jeden Freitag und Sonntag Grill- und Strudelfest – Beginn: 11:30 Uhr
- Sonntag, 27. Juli 2014: Südtiroler Schuhplattler-treffen – Beginn: 11:00 Uhr
- Mittwoch, 13. August 2014 ab 11:00 Uhr: Traditioneller Bauerntag der „Steffina Lödan“

Veranstaltungen im Museum

(nur mit Voranmeldung im Tourismusbüro –
T. 0474 474092)

- Vom 30. Juni bis 15. September 2014 jeden Montag von 9:00 - 12:00 Uhr: Geführte Wanderung auf dem archäologischen Panoramaweg
- Vom 1. Juli bis 16. September 2014 jeden Dienstag um 15:00 Uhr: Führung (in deutscher Sprache; 16:00 Uhr in italienischer Sprache) im Museum Mansio Sebatum
- Vom 3. Juli bis 18. September 2014 jeden Donnerstag um 15:00 Uhr: Kulturelle Führung im Weiler Sonnenburg
- Vom 4. Juli bis 19. September 2014 jeden Freitag von 10:00 - 12:00 Uhr: „Entdeckungsreise mit Kindern“ im Museum Mansio Sebatum

Edith Wagger
Tourismusverein Bruneck Kronplatz

VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

Sonntag, 6. Juli 2014: Almwanderung Fuchiade am San Pellegrino Pass

Sonntag, 20. Juli 2014: Grieskogel 3066m

Sonntag, 3. August 2014: Wandern am Kreuzbergpass – Bertihütte – Gamssteig – Padola – Gemeinschaftstour mit unseren Freunden aus Niedernsill

Sonntag, 17. August 2014: Traditionelle Bergmesse in der Moosener Kaser

Sonntag, 31. August 2014: Bergwanderung im Wettersteingebirge

AVS-Jugend

Samstag, 2. August 2014: Klettersteig – Kaiserjägersteig – Lagazuoi-Stollen

AVS-Hochtouren

Samstag, 5. Juli bis Sonntag, 6. Juli 2014: Olperer Ostgrat 3476m

Samstag, 26. Juli bis Sonntag, 27. Juli 2014: Gletschertour Monte Zebrú

Sonntag, 10. August 2014: Klettersteig – Tirolerweg Nauders

Samstag, 30. August bis Sonntag, 31. August 2014: Gletscher- und Bergtour Raurieser Sonnblick 3014m und Klagenfurter Jubiläumsweg

Die Anmeldung für die Wanderwoche Insel ELBA vom 20. – 27. September 2014 findet am Samstag, den 5. Juli um 18:00 Uhr im AVS Lokal statt.

Beachvolleyball

Wie in den vergangenen Jahren findet auch heuer wieder das Beachvolleyball Turnier statt.

Termin: Freitag, 4. Juli

Zeit: ab 18:30 Uhr

Ort: Sportzone St. Lorenzen

Anmeldung und Information im Niki's Pub oder mittels Mail unter martin@ausserdorfer.org bzw. T. 331 5746332

Erlebnis Qigong

Wir suchen einen Kraftplatz in der Natur, üben die „18 Figuren“, bringen unsere Energie sanft in Fluss und den Geist zur Ruhe.

Termin: ab Freitag, 4. Juli

Zeit: 9:00 – 10:30 Uhr

Insgesamt finden sieben Treffen statt. Die Kosten belaufen sich auf 70 Euro. Anmeldung und Information bei Dagmar Dantone. Tel. 349 8395291

Bergmesse in Ellen

Die Jugend von Ellen organisiert die traditionelle Bergmesse.

Termin: Sonntag, 6. Juli

Zeit: 11:30 Uhr

Ort: Astjoch oberhalb von Ellen.

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt.

Ausflug zur Sternwarte

Der KVV-Montal/Ellen organisiert eine Familienfahrt nach Gummer, zum bekannten Planetarium.

Termin: Samstag, 5. Juli

Zeit: Abfahrt 8:15 Uhr

Ort: Treffpunkt Kirchplatz Montal.

Auf der Hinfahrt wird auch das Heimatmuseum von Steinegg besichtigt. Das dürfte sowohl für Jung und Alt eine sehr interessante Fahrt werden. Anmeldung bis 1. Juli bei Cornelia Hofer. Tel. 348 5436599

Sommerfest der Bauernjugend

Die Bauernjugend organisiert ihr Sommerfest. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Gruppe „Die Klausberger“. Ebenso tritt die junge Volkstanzgruppe aus Pfalzen auf.

Termin: Samstag, 5. Juli

Zeit: ab 19:00 Uhr

Ort: Schulplatz St. Lorenzen

Es werden auch die Viertelfinalspiele der Weltmeisterschaft übertragen.

Infoabend des Bildungsausschusses

Der Bildungsausschuss St. Lorenzen lädt alle Vereine im St. Lorenzner Gemeindegebiet zum Infoabend ein. Es wird über das neue Abrechnungssystem informiert.

Termin: Dienstag, 8. Juli

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Sitzungssaal der Gemeinde St. Lorenzen

Qigong kennen lernen

Ein Schnupperabend für alle Interessierten, die Qigong und die Kraft der tibetischen Klangschalen kennenlernen möchten, findet statt.

Termin: Freitag, 11. Juli

Zeit: 19:30 – 21:00 Uhr

Ort: Gemeinschaftspraxis Seminarraum, Handwerkerzone Aue 13, St. Lorenzen

Anmeldung und Information bei Dagmar Dantone. Tel. 349 8395291

Qigong Kurs

Ein entsprechender Kurs wird organisiert.

Termin: ab Montag, 14. Juli

Zeit: 19:30 – 20:30 Uhr

Ort: Gemeinschaftspraxis Seminarraum, Handwerkerzone Aue 13, St. Lorenzen
Insgesamt finden sechs Treffen statt. Die Kosten belaufen sich auf 66 Euro. Anmeldung und Information bei Dagmar Dantone. Tel. 349 8395291

Montaler Kirchtag

Zum Montaler Kirchtagsfest wird vom KVV-Montal/Ellen für alle jene ein Treffen organisiert, die das Heimatdorf (Montal und Ellen) aus welchen Gründen auch immer verlassen haben. Gemeinsam wird das Patroziniumfest so gestaltet, dass sich jeder wie früher, wieder daheim fühlt.

Termin: Sonntag, 20. Juli

Zeit: 9:30 Uhr Beginn der Messe und Prozession

Für die musikalische Umrahmung sorgt die Bauernkappelle aus Onach. Der weltliche Teil wird am Nachmittag auf dem Rossbichl fortgesetzt. Für Ernst und Feierlichkeit, für Essen und Trinken, für Musik und Spaß ist rundum gesorgt. Auch der Herr Pfarrer, der ein paar Tage vorher seinen 80sten Geburtstag feiert, wird dabei gefeiert.

Soundgarden

Der Verein INSO Haus belebt den Garten. Dazu findet ein Sommerkonzert mit zwei Akustikkünstlern statt. Im Vordergrund stehen das gemütliche Beisammensein und der Austausch, umrahmt von angenehmer Musik.

Termin: Donnerstag, 24. Juli

Zeit: ab 20:00 Uhr

Ort: Garten Inso Haus

Es spielen die beiden Akustik Künstler Marc Perin und Anita Obwegs.

Südtirolcup in Stefansdorf

Die Sektion Rad im ASV St. Lorenzen richtet die Rennen des Südtirol Cups in St. Lorenzen aus.

Termin: Sonntag, den 27. Juli

Zeit: Beginn Vormittag

Ort: Stefansdorf

Die FF Stefansdorf sorgt für das leibliche Wohl.

Freilichttheater für die ganze Familie

„Die Geschichte von der Liebe“ ist ein Figurentheater, erzählt mit fünf Lampenschirmen, zwei Bleheimern, einigen alten Flaschen und all den Puppen, die nirgends anders mitspielen durften. Erzählt wird von der netten Stieftochter, die sich in den Sohn des Müllers verknallt hat und der gestrengen Gräfin, die lieber tot umfallen würde, als einer Hochzeit der beiden zustimmen! Ob sie das dann auch darf oder muss, erfährt ihr dann an Ort und Stelle. Gernot Nagelschmied spielt mit den Figuren, Hermann Kühbacher kommt mit dem Bodhran, seinem Dudelsack, dem Wassereimer, der Maultrommel und wer weiß was sonst noch allem!

Termin: Sonntag, 27. Juli

Zeit: Aufführung um 17:00 Uhr

Ort: Spielplatz hinter der Schule

Abschließend noch ein Würstel im Brot und Mami braucht nicht mehr zu kochen!

Tanzwoche

Die Tanzlehrerin Frau Elena Widmann organisiert auch diesen Sommer eine Tanzwoche für Mädchen von 6 bis 12 Jahren.

Termin: Montag, 28. Juli bis Freitag, 1. August

Zeit: 9:00 – 11:30 Uhr

Ort: Im Garten, in der Heilig-Kreuz-Straße 27

Auf dem Programm stehen neue flotte Kreistänze aus verschiedenen Kulturen, eine Choreographie zu einem neuen Trommelstück, die Einführung in den Tanz mit Fächerschleiern, Soloimprovisationen mit dem Schleier und anderen Materialien zu Sommerthemen.

Anmeldung und Information bei Elena. Tel. 339 6823346

JukaStL-Camp

Abschlusskonzert mit Marschshow

Die Jugendkapelle JukaStL lädt Sie ganz herzlich zum Abschlusskonzert des Sommer-Camps ein.

Termin: Donnerstag, 7. August 2014

Zeit: 19:30 Uhr

Ort: Musikpavillon St. Lorenzen

Die JungmusikantInnen geben verschiedene Musikstücke zum Besten und präsentieren dem Publikum eine Marschshow, die sie während des Sommer-Camps erlernt haben. Die Jugendkapelle freut sich auf Ihr Kommen!

Kinderflohmarkt

Der Katholische Familienverband Zweigstelle St. Lorenzen organisiert einen Flohmarkt für Kinder von Kindern,

Termin: Donnerstag, 14. August

Zeit: von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Ort: Schulhausplatz St. Lorenzen

Es ist keine Anmeldung nötig. Das Aufstellen beginnt ab 8:30 Uhr. Jeder legt die Preise selbst fest, auch selbst Gebasteltes darf mit auf den Flohmarkt kommen, jede/r organisiert sich mit Tischen, Bänken, Sonnenschirm..., der KFS übernimmt keine Aufsichtspflicht.

Kinderfest in Montal

Der KWV sowie der Verschönerungs- und Freizeitverein von Montal veranstalten erneut die große Kinderolympiade.

Termin: Freitag, 15. August

Zeit: ab 11:00 Uhr

Ort: Roßbühel in Montal

Alle Familien mit Kindern sind herzlich dazu eingeladen.

KLEINANZEIGER

Dreizimmerwohnung mit Keller und Garagenplatz – sonnig und ruhig – privat zu verkaufen. Interessanter Preis! Telefon 340 9177621

Der Tourismusverein Bruneck Kronplatz sucht für die Sommermonate einen **Außendienstmitarbeiter** für die Arbeiten auf den Wanderwegen und bei den Veranstaltungen in St. Lorenzen. Interessierte melden sich bitte direkt im Tourismusbüro in St. Lorenzen (im Ex-Rathaus bzw. Parterre im Museum Mansio Sebatum).

Zentral gelegene, **möblierte Wohnung ca. 70 qm** – 1 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Bad, Küche, Keller und Garage an Einheimische in Bruneck zu vermieten. Tel. 335 1334215

Ein Geschäftslokal wird im Zentrum von St. Lorenzen vermietet. Tel. 348 4083200

Zimmermädchen für Café-Garni Niedermair in St. Lorenzen gesucht. Tel. 0474-474456

Eine große, bequeme, ausziehbare Couch wird um 150 Euro verkauft. Tel. 348 2528751

Eine einheimische Frau wird zur Hausreinigung ein bis zwei Mal wöchentlich gesucht.

Wie die Zeit vergeht ! Was geschah in St. Lorenzen vor 30 Jahren?

Mit Auszügen aus dem Lorenzner Bote vor 30 Jahren sollen bestimmte Verwaltungsakte und Dorfereignisse in Erinnerung gerufen und die Jüngeren unter uns darüber informiert werden. Das eine oder andere lässt uns sicherlich schmunzeln. So sieht man, was sich in nur 30 Jahren verändert hat.

Kraftwerk Kniepass

In der Rienz bei St. Lorenzen soll demnächst das Kraftwerk „Kniepass“ entstehen. Das Vorhaben des Elektrowerks der Stadt Bruneck hat kürzlich eine wichtige Hürde genommen: Es erhielt das positive Gutachten des obersten Rates für öffentliche Arbeiten in Rom. Landesrat Sepp Mayr wies bei der Sitzung auf die Bemühungen des Brunecker Elektrowerkes hin, das die verfügbare Wasserkraft rationell nutzen möchte.

Das E-Werk Bruneck hat bereits vor acht Jahren beim Ministerium für öffentliche Arbeiten um die Baugenehmigung angesucht. Die Ableitung von 28.000 bis 35.000 Litern in der Sekunde sollte bei einer Fallhöhe von 18,4 m jährlich 33,9 Millionen Kilowatt Strom bringen.

Kläranlage

Der Landesausschuss hat in der Gemeinde St. Lorenzen zwischen Kniepass und Sonnenburg eine Zone für öffentliche Einrichtungen ausgewiesen. Dort soll die Kläranlage für das mittlere Pustertal errichtet werden. Damit dürfte die Standortfrage vorläufig geklärt sein. Nicht mehr in Betracht gezogen werden somit der Kavernenbau im Klosterwald, der Stollenbau durch den Klosterwald mit Kläranlage im Tobl und der Standort

jenseits der Rienz auf der Höhe der Industriezone.

Der Gemeinderat nahm in seiner Sitzung vom 9.7.1984 dazu Stellung.

Das Schweizer Ingenieurteam Kuster & Hager wurde vom Abwasserverband „Mittleres Pustertal“ damit beauftragt, die vier verschiedenen Standorte zu überprüfen. Dabei kam es zum Schluss, dass alle Vorschläge nicht ideal wären, und die Techniker machten einen neuen Vorschlag, und zwar westlich des Ortsgebietes von St. Lorenzen, ca. 100 m unterhalb des Zusammenflusses der Gader mit der Rienz, in einem landschaftlich und aus der Sicht des Kulturgrundes vertretbaren Gelände. In diesem Standort könnte die Kläranlage so angelegt werden, dass sie landschaftlich kaum auffallen würde. Plötzlich sei jedoch auf Vorschlag der Landestechniker der Standort um ca. 130m weiter nach Osten verlegt worden und auch vom Landesausschuss beschlossen. Die Kläranlage würde so ziemlich exponiert entstehen und den einmaligen west – östliche Anblick „Hebenstreit“ – Sonnenburg, sowie den ost – westlichen Anblick des „Kniepasser Kirchleins“ in unverantwortlicher und nichtwieder gutzumachender Weise beeinträchtigen, wenn nicht ganz zerstören. Aus diesem Grunde könne

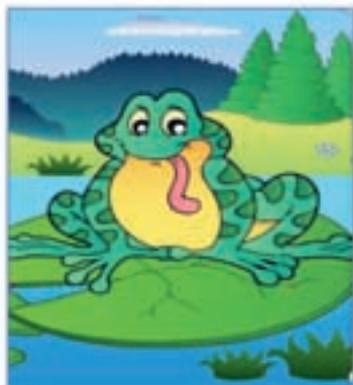
nach Ansicht des Bürgermeisters die Gemeinde zu der beschlossenen Ausweisung des Landes niemals Ja sagen. Ausdiesem Grunde machte erden Vorschlag, grundsätzlich ja zum Ausweisungsgebiet zu sagen, da es von allen konkret realisierbaren Vorschlägen für St. Lorenzen der günstigste sei, jedoch mit der Auflage, die Ausweisung um 130 m weiter nach Westen zu verlegen, und zwar auf den von den Technikern Kuster & Hager ursprünglich vorgesehenen Standort. Der Gemeinderat stimmte mit 7 Ja- Stimmen, 3 Gegenstimmen und einer Enthaltung für diesen Vorschlag.

Die Gegenmeinung dazu wurde in der Hauptsache von Dr. Franz Hilber vertreten, der meinte, dass die Kläranlage unbedingt in den „Tobl“ gehöre. Dort sei die Umweltbelastung wesentlich geringer, es würde wertvoller Kulturgrund gespart und auch die Landschaft selbst würde bewahrt, denn der Eindruck, den die vom Westen kommenden mit dem Blick auf die Sonnenburg und die darunter liegenden Häuser haben, dürfe nicht durch eine Kläranlage zerstört werden. Es sei auch nicht sicher, dass sie geruchlos arbeite und man müsse sich den Gestank vorstellen, mit welchem die Sonnenburger und Marktler leben müssen, wenn der Westwind weht.

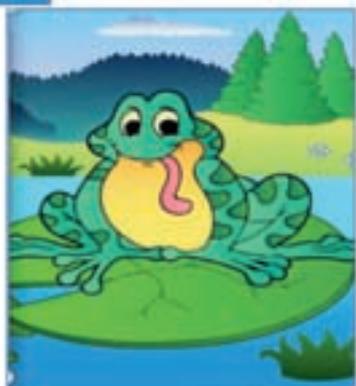
Peter Ausserdorfer

Hallo Kinder,

viele von Euch waren sicher schon im Urlaub-am Meer. Habt ihr dort auch so tolle Sandburgen gebaut? Leider sind die kleinen Plagegeister, die Insekten auch immer da und stechen uns oft. Diesmal basteln wir was Tolles, was dagegen hilft. Viel Spaß!
Vergesst auch das Gewinnspiel nicht!



Finde die
Unterschiede!



Duftbeutel als Hilfe gegen kleine Plagegeister

Du brauchst:

- 1 altes Geschirrtuch, Stoffreste oder Jute
- Gewürznelken, Zitronenmelisse, Pfefferminze
- Pappe als Schablonen, Schere, Kleber,
- Lederbändchen



Aus diesen Materialien kann man entweder Ketten in Herzchenform oder einfache Beutel basteln.

Die Pfefferminze und die Zitronenmelisse werden mit der Schere zerkleinert. Für den Jutebeutel wird ein Kreis mit einem Durchmesser von 12 Zentimetern ausgeschnitten. Ein Lederbändchen wird rundum gefädelt und dann zusammengezogen. In den Beutel werden Pfefferminze, Zitronenmelisse und Gewürznelken gefüllt. Diesen Geruch mögen Insekten nicht und so kann der Beutel vor Insektenstichen schützen. Auch Hunde können mit diesen Duftsäckchen z.B. vor Zeckenbefall, geschützt werden.

Für eine Duftkette aus Herzchen oder Stoffkreisen, werden Herzchen oder Kreise ausgeschnitten. Je zwei Herzchen werden übereinander geklebt. In eine Seite wird der Kreis oder das Herzchen in der Mitte eingeschnitten und dann mit der Mischung aus Gewürznelken, Zitronenmelisse und Pfefferminze gefüllt. Die Stoffherzchen oder Kreise werden dann auf ein Bändchen geklebt, welches auch aus dem Geschirrtuch geschnitten wird.



Gewinnfrage:

Was können wir im Sommer vom Baum pflücken?

- 1) Erdäpfel
- 2) Kirschen

Einsendeschluss ist der 20. Juli.
Viel Glück!

